



26. Juli 2024

---

# Klimaschutz-Verordnung

## Bericht über die Ergebnisse des Vernehmlassungsverfahrens (24. Januar 2024 bis 1. Mai 2024)

---

Referenz/Aktenzeichen: BAFU-233.11-1872/4/4



## Inhaltsverzeichnis

|          |                                                                         |           |
|----------|-------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1</b> | <b>Einleitung .....</b>                                                 | <b>4</b>  |
| <b>2</b> | <b>Allgemeine Bemerkungen .....</b>                                     | <b>4</b>  |
| 2.1      | Eingeladene Adressaten .....                                            | 4         |
| 2.1.1    | Kantone .....                                                           | 4         |
| 2.1.2    | Politische Parteien .....                                               | 5         |
| 2.1.3    | Dachverbände .....                                                      | 5         |
| 2.1.4    | Weitere interessierte Kreise .....                                      | 5         |
| 2.2      | Bemerkungen, die sich nicht spezifisch auf einen Artikel beziehen ..... | 6         |
| <b>3</b> | <b>Bemerkungen zu einzelnen Bestimmungen .....</b>                      | <b>10</b> |
| 3.1      | 1. Kapitel: Allgemeine Bestimmungen .....                               | 10        |
| 3.1.1    | Art. 1 Gegenstand .....                                                 | 10        |
| 3.1.2    | Art. 2 Begriffe .....                                                   | 10        |
| 3.1.3    | Art. 3 Berechnung .....                                                 | 10        |
| 3.1.4    | Art. 4 Weitere klimawirksame Emissionen aus dem Luftverkehr .....       | 10        |
| 3.2      | 2. Kapitel: Fahrpläne und Finanzhilfen .....                            | 10        |
| 3.2.1    | Art. 5 Fahrpläne für Unternehmen .....                                  | 10        |
| 3.2.2    | Art. 6 Fahrpläne für Branchen .....                                     | 11        |
| 3.2.3    | Art. 7 Angaben zu den Massnahmen .....                                  | 12        |
| 3.2.4    | Art. 8 Weitere Anforderungen an Fahrpläne .....                         | 12        |
| 3.2.5    | Art. 9 Beratung .....                                                   | 12        |
| 3.2.6    | Art. 10 Förderungswürdige Massnahmen .....                              | 12        |
| 3.2.7    | Art. 11 Form und Verfahren zur Ausrichtung der Finanzhilfen .....       | 13        |
| 3.2.8    | Art. 12 Gesuch .....                                                    | 13        |
| 3.2.9    | Art. 13 Höhe der Finanzhilfen .....                                     | 14        |
| 3.2.10   | Art. 14 Befristung der Finanzhilfen .....                               | 14        |
| 3.2.11   | Art. 15 Meldepflichten .....                                            | 15        |
| 3.2.12   | Art. 16 Auszahlung der Finanzhilfen .....                               | 15        |
| 3.2.13   | Art. 17 Veröffentlichung von Informationen .....                        | 15        |
| 3.2.14   | Art. 18 Allgemeine Bestimmungen .....                                   | 15        |
| 3.2.15   | Art. 19 Thermische Netze .....                                          | 16        |
| 3.2.16   | Art. 20 Thermische Langzeitspeicher .....                               | 16        |
| 3.2.17   | Art. 21 Gesuch .....                                                    | 17        |
| 3.2.18   | Art. 22 Informations- und Sorgfaltspflicht .....                        | 17        |
| 3.2.19   | Art. 23 Eintritt des Risikos .....                                      | 17        |
| 3.3      | 3. Kapitel: Anpassung an den und Schutz vor dem Klimawandel .....       | 17        |
| 3.3.1    | Art. 24 Strategische Ziele für die Anpassung an den Klimawandel .....   | 17        |
| 3.3.2    | Art. 25 Plattform Anpassung an den Klimawandel .....                    | 18        |
| 3.4      | 4. Kapitel: Klimaverträgliche Ausrichtung der Finanzmittelflüsse .....  | 19        |
| 3.5      | Art. 26 Freiwilliger Klimatest .....                                    | 19        |
| 3.6      | 5. Kapitel: Schlussbestimmungen .....                                   | 19        |
| 3.7      | Anhang 1 – Kategorien vor- und nachgelagerter Emissionen .....          | 19        |
| 3.8      | Anhang 2 – Förderung von neuartigen Technologien und Prozessen .....    | 20        |
| 3.9      | Anhang 3: Änderung der Energieverordnung (EnV) – Impulsprogramm .....   | 21        |

|          |                                                                |           |
|----------|----------------------------------------------------------------|-----------|
| 3.9.1    | Art. 54 <i>a</i> EnV .....                                     | 22        |
| 3.9.2    | Art. 54 <i>b</i> EnV .....                                     | 24        |
| 3.9.3    | Art. 54 <i>c</i> EnV .....                                     | 24        |
| 3.9.4    | Art. 54 <i>d</i> EnV .....                                     | 24        |
| <b>4</b> | <b>Liste der Teilnehmenden und Abkürzungsverzeichnis .....</b> | <b>25</b> |

## 1 Einleitung

Der Bundesrat hat eine Vernehmlassung zum Entwurf der Klimaschutz-Verordnung (KIV) durchgeführt, die das Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (KIG) umsetzt. Das Vernehmlassungsverfahren dauerte vom 24. Januar 2024 bis zum 1. Mai 2024.

Die Vernehmlassungsunterlagen und die Stellungnahmen sind abrufbar unter [www.admin.ch](http://www.admin.ch)<sup>1</sup> > Bundesrecht > Vernehmlassungen > Abgeschlossene Vernehmlassungen > 2024 > UVEK.

Es sind insgesamt 1176 Stellungnahmen eingegangen, von eingeladenen und nicht eingeladenen Adressaten. 26 Kantone, 9 politische Parteien, 49 eingeladene Adressaten, 121 weitere Teilnehmende und 971 Privatpersonen haben sich an der Vernehmlassung beteiligt. Die Stellungnahmen der Privatpersonen deckten sich mit denjenigen des Vereins Klimaschutz Schweiz (VKS). Die Version der Stiftung PUSCH weicht leicht davon ab und wurde von zahlreichen Organisationen unterbreitet. Insgesamt wurden die verschiedenen Versionen dieser Stellungnahme von 41 Nichtregierungsorganisationen eingereicht<sup>2</sup>. Wenn in diesem Bericht der VKS erwähnt wird, sind damit auch die 971 Privatpersonen sowie die Organisationen gemeint, welche die gleiche Stellungnahme übermittelt haben. Das Gleiche gilt für die Stiftung PUSCH.

Der vorliegende Bericht fasst die Stellungnahmen zusammen, ohne dabei Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben<sup>3</sup>.

## 2 Allgemeine Bemerkungen

Dieses Kapitel enthält eine Zusammenfassung der zur KIV abgegebenen Rückmeldungen, die allgemeiner Natur sind, sich auf mehrere Artikel beziehen oder auf ausführende Bestimmungen, die in der KIV nicht enthalten sind.

### 2.1 Eingeladene Adressaten

#### 2.1.1 Kantone

Die Kantone Zürich (ZH), Luzern (LU), UR (Uri), Schwyz (SZ), Nidwalden (NW), Obwalden (OW), Glarus (GL), Zug (ZG), Freiburg (FR), Solothurn (SO), Basel-Stadt (BS), Basel-Landschaft (BL), Schaffhausen (SH), St. Gallen (SG), Graubünden (GR), Thurgau (TG), Waadt (VD), Wallis (VS), Genf (GE) und Jura (JU) begrüssen die Vorlage grundsätzlich, melden aber Änderungswünsche an, die auch andere Erlasse

---

<sup>1</sup> [https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2024/8/cons\\_1](https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2024/8/cons_1)

<sup>2</sup> Pro Natura, Pro Velo, BirdLife, Greenpeace, Schweizerische Energie-Stiftung SES, Stiftung für Konsumentenschutz (SKS), WWF, A Rocha Schweiz, Klima-Allianz Schweiz, Alliance Sud, Association Climat Genève, Caritas, CARPE (coordination pour un aéroport respectueux de la population et de l'environnement), Fastenaktion, HEKS, Helvetas, KlimaSeniorinnen Schweiz, Koalition «Christ:innen für Klimaschutz», Koalition Luftverkehr Umwelt und Gesundheit (KLUG), Nie wieder Atomkraftwerke, Oberwalliser Gruppe für Umwelt und Verkehr (OGUV), oeku Kirchen für die Umwelt, Protect Our Winters, Schweizer Alpen-Club SAC, SWISSAID, terre des hommes, umverkehR, Umweltfreisinnige St. Gallen, Verein KlimaGlarus.ch, Verein Klimastadt Zürich, Verein Solarspar, Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Basel-Mülhausen, VEREIN ÖKOSTADT BASEL, noé21, Verein erneuerbare Energie Hettlingen, Verein Grüner Fisch, Campax, Casafair Nordwestschweiz, Naturschutzverein Turbenthal Wila, Ziegelindustrie Schweiz, Swiss Youth for Climate

<sup>3</sup> Gemäss Artikel 8 des Bundesgesetzes vom 18. März 2005 über das Vernehmlassungsverfahren (VIG; SR 172.061) werden bei der Überarbeitung von Vorlagen, die eine Vernehmlassung durchlaufen haben, die eingegangenen Stellungnahmen zur Kenntnis genommen, gewichtet und ausgewertet.

als die KIV betreffen. Auch die Konferenz der Vorsteher der Umweltschutzämter der Schweiz (KVU) befürwortet den Entwurf.

Die Kantone LU, Bern (BE), SZ, OW, ZG, FR, BL, Appenzell Ausserrhoden (AR), Appenzell Innerrhoden (AI), Aargau (AG), Tessin (TI), Neuenburg (NE) und VS verweisen auf die Stellungnahme der Konferenz Kantonalen Energiedirektoren (EnDK). Die Kantone LU, OW, GL und NE unterstützen die Stellungnahme der Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK). Die Kantone SZ, AR, AI, AG und TI schliessen sich der KVU an.

### 2.1.2 Politische Parteien

Die Sozialdemokratische Partei (SP) begrüsst die Erarbeitung des Verordnungsentwurfs, während die Mitte ihn unterstützt. Die Grünliberale Partei begrüsst die Vorlage grundsätzlich, zweifelt jedoch daran, ob die in der KIV vorgesehenen Massnahmen das KIG angemessen umsetzen. Sie erachtet den Entwurf als ungenügend und zu zögerlich. Für die Junge Mitte ist die Vorlage zu wenig ambitioniert. Die Grünen sind sehr besorgt über die Umsetzung des KIG. Ihrer Meinung nach ist der Verordnungsentwurf ungenügend und muss unbedingt verbessert werden. Die Schweizerische Volkspartei (SVP) lehnt die Vernehmlassungsvorlage ab, weil für die Zielerreichung grundlegende Parameter, insbesondere die Reduktion der Masseneinwanderung, in keinerlei Hinsicht berücksichtigt würden.

### 2.1.3 Dachverbände

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) ist der Ansicht, dass die KIV den Auftrag des Parlaments zur Berücksichtigung der besonderen Anliegen von Berggebieten und Randregionen nicht erfüllt. Der Schweizerische Gewerbeverband (sgv) lehnt die Vorlage umfassend ab. Economiesuisse und der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) sind im Grundsatz mit dem Verordnungsentwurf einverstanden, heben jedoch einige Punkte hervor, bei denen Verbesserungsbedarf besteht. Der Schweizer Bauernverband (SBV) begrüsst die Vorlage.

Der Schweizerische Städteverband (SSV) unterstützt die Stellungnahme der EnDK. Der sgv verweist auf die Stellungnahme der Stiftung KliK. Die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) schliesst sich der Stellungnahme von economiesuisse an.

### 2.1.4 Weitere interessierte Kreise

Aeesuisse, Bauenschweiz, Casafair, cemsuisse, ECO SWISS, die Fachvereinigung Wärmepumpen Schweiz (FWS), der Hauseigentümerverband Schweiz (HEV), HotellerieSuisse, InfraWatt, Lignum, PLANAT, BPUK, scienceindustries, Skyguide, swisscleantech, swissmem, swissolar, Swisspower, der Verband der Schweizer Gasindustrie (VSG), Casafair Zürich, Casafair Zentralschweiz, Centre Patronal, die Genfer Industrie-, Handels- und Dienstleistungskammer, die Waadtländische Industrie- und Handelskammer, ETHICH, EIT.swiss, Eniwa, der ETH-Rat, ExerGo, Handel Schweiz, die Handelskammer beider Basel, HES-SO, IGEB, metal.suisse, die Negative Emission Platform, Primeo Energie, Prométerre, die Post, der Schweizerische Baumeisterverband, SIG, Swiss Medtech, Swiss Sustainable Finance, Thermische Netze Schweiz und der Verband Immobilien Schweiz begrüssen die Vorlage grundsätzlich, äussern aber Änderungswünsche.

Auto-schweiz, strasseschweiz, avenergy, Anwälte:innen für das Klima lehnen den Entwurf ab. Laut Operation Libero fehlt der Vorlage an Ambition.

Die Asset Management Association Switzerland (AMAS) schliesst sich den Stellungnahmen der SBVg und von economiesuisse an. Die Genfer Industrie-, Handels- und Dienstleistungskammer und die Handelskammer beider Basel unterstützen die Stellungnahme von economiesuisse. SIG verweist auf die Stellungnahme von Geothermie Schweiz. POWERLOOP befürwortet die Stellungnahmen von aeesuisse, des VSG und von Ökostrom. Thermische Netze Schweiz verweist auf die Stellungnahme von aeesuisse.

## 2.2 Bemerkungen, die sich nicht spezifisch auf einen Artikel beziehen

### **Zielvorgaben für die Sektoren Landwirtschaft, Abfallwirtschaft und synthetische Gase**

*Die Kantone ZH, FR, SG, BL, TG, VD, VS, NE, JU, die SP, die Konferenz Kantonalen Energiedirektoren (EnDK), die KVV, der SIA, der Schweizerische Verband der Umweltsachverständigen (SVU) und Charnet* möchten, dass für den Sektor Landwirtschaft ein Richtwert für die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen definiert wird. Es wird vorgeschlagen, dass sich die Richtwerte an den Vorgaben der «Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung 2050» orientieren sollen. *Prométerre* begrüsst hingegen, dass für den Landwirtschaftssektor keine Ziele festgelegt wurden.

*Die Kantone ZH, FR, SG, BL, TG, VS, NE, JU, die SP, die EnDK, die KVV, der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) und der VKS* wünschen sich ein Ziel für die Abfallwirtschaft. Darüber hinaus hätte *der Kanton Wallis* gerne ein Ziel für die Abwasserbehandlung. *Die Junge Mitte, Travail.Suisse, der VKS, die Stiftung PUSCH und Casafair* möchten auch Richtwerte für andere Treibhausgase (Methan, Lachgas, synthetische Gase), zumal die Schweiz Mitglied beim Methan Pledge ist, der bis 2030 eine Reduktion der Methanemissionen um 30 Prozent verlangt.

*Der SGB* weist auf Folgendes hin: «Während die zeit- und sektorspezifischen Werte zur Emissionsreduktion im KIG als mindestens zu erfüllenden Ziele formuliert sind, werden diese in der KIV an etlichen Stellen als «Richtwerte» uminterpretiert. Dies gilt es zu korrigieren: Eine Übererfüllung der Ziele ist zulässig, ein Verfehlen nicht.»

*Strassenschweiz* fordert, dass das Bundesamt für Umwelt (BAFU) bei der Berechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Strassenverkehr die gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktionen, die sich aus den gesetzlich vorgeschriebenen Instrumenten ergeben, berücksichtigt, insbesondere die vom Strassenverkehr finanzierten Emissionsreduktionen.

### **Umsetzung von Artikel 10 KIG über die Vorbildfunktion von Bund und Kantonen**

*Die EnDK* sowie *die Kantone ZH, UR, BS, BL, SZ, NE, FR und JU* fordern, dass die Kantone in die Ausarbeitung der Ausführungsbestimmungen zu Artikel 10 KIG einbezogen werden und dass diese schnell ausgearbeitet werden, da die Kantone direkt betroffen sind. *Die Kantone GR, VD, NE und JU* verlangen, dass die vom Bund gemäss Artikel 10 Absatz 4 KIG vorgesehenen Grundlagen für die Vollzugshilfe rasch bereitgestellt und die Erwartungen an die Kantone geklärt werden.

*Die Kantone ZH, SZ, BS und JU, die SP, die Grünliberale Partei, die Grünen, die Junge Mitte, der SGB, Travail.Suisse, der Verkehrsclub der Schweiz (VCS), Operation Libero, der VKS und die Stiftung PUSCH* heben hervor, dass eine verspätete Inkraftsetzung von Artikel 10 KIG seinem Zweck nicht gerecht würde: «Ein Vorbild, das zu spät kommt, ist kein Vorbild.» Sie weisen darauf hin, dass die Umsetzung der Vorbildfunktion nicht auf die lange Bank geschoben werden dürfe, da die Zeit bis 2040 bereits knapp bemessen sei und jährlich sehr hohe Beträge für die Sanierung öffentlicher Gebäude erforderlich seien.

*Handel Schweiz, Bauenschweiz, der Verband Immobilien Schweiz, Gebäudehülle Schweiz, SIA und Casafair* fordern klare Bedingungen zu Artikel 10 KIG, um insbesondere die Auswirkungen auf den Bausektor zu klären. Sie hätten es begrüsst, wenn die Ausführungsbestimmungen im Rahmen dieser Vernehmlassung vorgelegt worden wären. *Die SBB und die Post* erwarten eine Klärung der Ausführungsbestimmungen für die Wahrnehmung der Vorbildfunktion, insbesondere in Bezug auf Scope 3 (vor- oder nachgelagerte Emissionen). *Operation Libero* streicht die Wichtigkeit der Vorbildfunktion hervor, um Projekte im Privatsektor anzustossen. Die Kriterien in Ausschreibungen für öffentliche Aufträge seien wirksame Hebel. Aus all diesen Gründen habe die Vorbildfunktion hohe Priorität.

*Der Kanton VD* verlangt eine Präzisierung, ob die Kantone bei ihrem Ziel – Erreichung von netto null Emissionen bis 2040 – auch die vor- oder nachgelagert von Dritten verursachten Emissionen einbeziehen müssen. *Der Kanton TG* verlangt, dass die Konsequenzen für die zentrale Bundesverwaltung im Falle einer Verfehlung des Netto-null-Ziels in der KIV präzisiert werden. Ebenso solle für Kantone, die das angestrebte Netto-null-Ziel bis 2040 erreichen, ein Belohnungssystem eingeführt werden.

Die Stiftung PUSCH ruft dazu auf, die Synergien zwischen den neuen Regelungen im Umweltschutzgesetz (USG) betreffend die zirkuläre und ressourcenschonende Beschaffung zu nutzen.

### **Umsetzung von Artikel 12 KIG über die Änderung anderer Erlasse und die Berücksichtigung der besonderen Ausgangslage für Berg- und Randgebiete**

Der Kanton GE fordert, dass die Ausführungsbestimmungen zu den Artikeln 8, 10 und 12 KIG so schnell wie möglich und in Zusammenarbeit mit den Kantonen präzisiert werden. Die Kantone ZH, UR, VD und JU sowie die KVV fordern, dass die Änderungen anderer Erlasse rasch und gemeinsam mit den Kantonen ausgearbeitet werden.

Die SAB und der Kanton JU fordern, dass die Verordnung Artikel 12 Absatz 2 KIG umsetzt, d. h. die besonderen Anliegen der Berg- und Randgebiete berücksichtigt. Des Weiteren verlangt die SAB, dass Mittel für die Anpassung an den Klimawandel bereitgestellt werden. Ausserdem soll der Aktionsplan zu Klimawandelanpassungsmassnahmen der Tatsache Rechnung tragen, dass die Berggebiete besonders betroffen sind.

Die Kantone TG und JU sowie die KVV weisen darauf hin, dass im Hinblick auf die Erreichung der Ziele des KIG im CO<sub>2</sub>-Gesetz und in der CO<sub>2</sub>-Verordnung die bestehenden Instrumente, insbesondere in Bezug auf die Mobilität, gestärkt und/oder neue Instrumente geschaffen werden müssen. Die Kantone JU und TG fordern eine Erhöhung der bereitgestellten Mittel, namentlich in den Bereichen Gebäudesanierung und öffentlicher Verkehr, vor allem in den Randregionen.

### **Finanzierung von Klimaschutzmassnahmen bei der Abwasserbehandlung**

KVV und SAB fordern ein gesamtschweizerisches Modell für die Finanzierung von Klimaschutzmassnahmen der Abwasserreinigungsanlagen (ARA). InfraWatt verlangt, dass diese Anlagen als Unternehmen gelten und somit von den Finanzhilfen gemäss Artikel 10 KIV profitieren können.

### **Finanzierung von Klimaschutzmassnahmen für Kehrrichtverwertungsanlagen (KVA)**

Laut der Stadt Zürich sollen KVA insbesondere während der Skalierungsphase nach der Pilotphase Fördermittel erhalten können (geregelt in der Vereinbarung<sup>4</sup> zwischen dem Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen [VBSA] und dem UVEK). Der Schweizerische Städteverband hält den Förderausschluss von KVA (im erläuternden Bericht erwähnt) für nicht nachvollziehbar und betont, dass die Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 auch die KVA-Betreiber vor grosse technische und finanzielle Herausforderungen stellen werde.

Die Stadt Zürich fordert zudem, dass eine Pflicht zur Nutzung von Carbon Capture and Storage (CCS)/NET für relevante Punktquellen und eine solidarische und branchenweite Finanzierungsgrundlage eingeführt werden sollen, und zwar im USG. Die Kosten für diese Massnahmen seien verursachergerecht zu finanzieren. Damit verlangt die Stadt Zürich, dass die Arbeiten zur Revision des USG bzw. der betroffenen Verordnungen möglichst zeitnah aufgenommen werden, um diesen Aspekten Rechnung zu tragen.

### **Prioritäten bei der Emissionsreduktion und CO<sub>2</sub>-Budget**

Der Kanton VD, die SP, der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB), Travail.Suisse, die Junge Mitte, der VKS, Greenpeace und Clima Now fordern, dass die KIV an Artikel 3 KIG anzugleichen sei und Emissionsverminderungen klar Priorität einräumen müsse. Der Einsatz von NET dürfe nur bei schwer vermeidbaren Emissionen zulässig sein. Der Kanton VD warnt vor dem potenziellen Bumerangeffekt, der mit der Emissionsverminderung verbunden ist.

---

<sup>4</sup> [Vereinbarung mit den Betreibern von Kehrrichtverwertungsanlagen \(admin.ch\)](#)

*In der Schweiz tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Fachpersonen fordern eine Diskussion darüber, wie ein angemessenes CO<sub>2</sub>-Budget aussehen könnte, das noch emittiert werden darf. Anschliessend müsste dieses Ziel politisch verankert und die Erreichung des Ziels sichergestellt werden.*

### **Verminderung von Treibhausgasemissionen im Ausland**

*Der SIA bedauert, dass Verminderungen von im Ausland erzielten Treibhausgasemissionen anrechenbar sind. Er weist darauf hin, dass die Schweiz ihre eigenen Emissionen schnell reduzieren und damit Wertschöpfung in der Schweiz schaffen sollte. Die Schweiz könne auch anderen Ländern bei Emissionsminderungen helfen, ohne diese jedoch selbst anzurechnen. Casafair fordert, dass Treibhausgasemissionsminderungen weitestmöglich im Inland zu erfolgen haben und dass die Anrechnung von im Ausland erzielten Verminderungen an das Ziel für 2050 nicht mehr möglich sein solle. Die Grünen, die SP, Travail.Suisse und der VKS beantragen folgende Änderung des erläuternden Berichts: «Grundsätzlich ist die Anrechnung von im Ausland erzielten Verminderungen bei den Zwischenzielen zwar möglich, nicht aber beim Ziel für 2050. »*

### **Bezeichnung der Treibhausgasemissionen**

*Der Kanton VD, Swissmem, cemsuisse und Bauenschweiz wünschen sich, dass die Bezeichnungen Scope 1, 2 und 3 für direkte, indirekte sowie vor- und nachgelagerte Emissionen in allen Artikeln der Verordnung ergänzt werden. Dies würde das Verständnis verbessern bzw. Missverständnissen vorbeugen.*

*Der SBV verlangt, dass die Treibhausgasemissionen auch nach dem Protokoll Global Warming Potential\* (GWP\*) berechnet und parallel zum GWP100 im Treibhausgasinventar abgebildet werden. Die Konferenz der Landwirtschaftsämter der Schweiz (KOLAS) empfiehlt dem BAFU, möglichst rasch eine Referenzmethode zu veröffentlichen, die es erlaubt, die CO<sub>2</sub>-Reduktionen der Landwirtschaft (insbesondere für Methan und Stickstoff) zu erfassen.*

### **Konsequenzen für die Unternehmen im Falle einer Verfehlung des Netto-null-Ziels**

*Der Kanton VS und die BPUK verlangen, dass die Konsequenzen für die Unternehmen, falls sie das Netto-null-Ziel verfehlen, in der Verordnung präzisiert werden.*

### **Definition, Dauer und Zuständigkeit für die Speicherung von CO<sub>2</sub> und die Nutzung von NET**

*Die Kantone BS und SH sowie InfraWatt fordern, dass die Zuständigkeiten im Bereich der CO<sub>2</sub>-Speicherungen geklärt werden. Der Kanton SH empfiehlt, die Zuständigkeit für die CO<sub>2</sub>-Speicherungen beim Bund anzusiedeln, weil es insbesondere für kleinere Kantone schwierig sein könnte, entsprechendes erweitertes Knowhow aufzubauen. Die Kantone ZH, UR, BL, TG und JU sowie die KVV, der Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) und InfraWatt fordern, dass der Bund in diesem Bereich eine proaktivere Koordinationsrolle übernimmt. Der Kanton NE verlangt, dass ein neuer Artikel in die KIV aufgenommen wird, der präzisiert, dass der Bundesrat für die landesweite Koordination der Identifizierung von CO<sub>2</sub>-Speicherpotenzialen und für den konsistenten Aufbau der CO<sub>2</sub>-Transportinfrastruktur verantwortlich ist. Economiesuisse ist der Ansicht, dass eine Plattform für die Koordination von NET-Projekten unverzichtbar sei.*

*Die Kantone AG und GR fordern, dass die Anforderungen an die «Bescheinigungen für NET» in einer gesetzlichen Grundlage definiert werden. Für diese Kantone ist nicht klar, welche Bedingungen diese Bescheinigungen erfüllen müssen. Darüber hinaus verlangen die Kantone BL und JU, dass die Anforderungen an den Aufbau eigener NET-Kapazitäten den Anforderungen für die Erlangung von Bescheinigungen für die Nutzung von NET entsprechen sollten. Für den Kanton FR müssen diese Bescheinigungen für den Einsatz von NET auch die Anforderungen des Übereinkommens von Paris erfüllen. Die Stiftung KLIK fordert, dass die Anforderungen für Bescheinigungen für den Einsatz von NET denen entsprechen, die für Projekte gelten, die von Bescheinigungen profitieren (Typ Kompensation). Der SBB ist es ein Anliegen, dass der Prozess zur Anerkennung von NET so niederschwellig wie möglich gestaltet wird, um Kosten im Zusammenhang mit hohen administrativen Hürden zu vermeiden. Die Stadt Zürich weist darauf hin, dass der Anreiz für inländische NET reduziert ist, wenn in- und ausländische NET gleichgestellt sind. Sie schlägt daher vor, die Nutzung von ausländischen NET nur dann zuzulassen,*



wenn sie in der Schweiz technisch nicht realisierbar oder wirtschaftlich nicht tragbar sind. *Climeworks* fordert zudem eine Priorisierung von NET-Bescheinigungen, die von Schweizer Unternehmen ausgestellt werden.

*Die Kantone ZH, UR, BL, FR, TG, VD, VS, GE und JU, die KVV, der VKS, Charnet und die Negative Emission Platform* verlangen, dass die dauerhafte Speicherung und die entsprechenden Kriterien definiert werden. *Die SP, die Stadt Zürich, Climeworks, der SVU und der VKS* fordern, dass die Anforderungen an die Dauer der CO<sub>2</sub>-Speicherung auf Verordnungsstufe, in der CO<sub>2</sub>-Verordnung oder in der KIV, verankert werden. Nach Ansicht der *Grünen* und von *Travail.Suisse* können 30 Jahre nicht als dauerhaft betrachtet werden und sie verlangen eine Minstdauer von 1000 Jahren für die Speicherung. Sie weisen darauf hin, dass temporäre Speicher für das Klima sinnvoll seien, wobei der beschränkten Speicherdauer allerdings bei der Gewährung allfälliger Fördermittel Rechnung getragen werden müsse. *Swisscleantech* schlägt für die Einlagerung eine Dauer von minimal 100 Jahren vor, wobei mindestens 90 Prozent des CO<sub>2</sub> nicht zurück in die Atmosphäre gelangen dürfen. *Die Swiss Carbon Removal Platform (SCRIP)* und *die neustark AG* fordern eine Unterscheidung zwischen temporärer und dauerhafter Speicherung. Temporäre Speicher weisen eine Dauer von mindestens 35 Jahren auf, dauerhafte Speicher eine solche von mehreren hundert Jahren, wobei jedes Wiederaustreten von gespeichertem CO<sub>2</sub> aus diesen Speichern als CO<sub>2</sub>-Emission zu verbuchen ist. *SCRIP und Charnet* verlangen, dass Sandbox-Initiativen (die vom aktuellen Rechtsrahmen abweichen können) gefördert werden, um den Mehrwert innovativer Technologien zu überprüfen. *Die Stadt Zürich* erachtet eine Empfehlung zum Umgang mit temporärer CO<sub>2</sub>-Speicherung als wichtig.

*Die Post, der Branchenverband Deutschschweizer Wein und die OXI-ZEN Solutions GmbH* fordern, dass die CO<sub>2</sub>-Speicherung in Ökosystemen und insbesondere bei der Humusbildung stärker als NET berücksichtigt und anerkannt wird. *Die Kantone UR und VS* verlangen, dass biologische Negativemissionen, die als NET gelten, erwähnt werden. *Travail.Suisse, die Stiftung PUSCH und der VKS* stellen klar, dass Holz nur dann als temporärer Speicher gelten darf, wenn es aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt. *Charnet* fordert, dass bei der Einführung von Gesetzen die Technologieoffenheit zum Tragen kommt und dass dies in der KIV erwähnt wird. *Die Negative Emission Platform* fordert die Schweiz auf, ihre Praktiken an diejenigen der Europäischen Union anzupassen, und betont die Bedeutung der globalen Zusammenarbeit.

*Die Kantone ZH, BL, TG und JU* sowie *die KVV* verlangen, dass die NET in der KIV klarer von den Emissionsminderungen getrennt werden.

Gemäss dem erläuternden Bericht werden NET insbesondere nach 2040 relevant sein. *Die Kantone NW, TI und JU, die EnDK und die KVV* weisen darauf hin, dass in der KIV die entsprechenden Massnahmen und Zuständigkeiten zu definieren seien, wenn ab 2040 funktionierende NET-Anlagen zur Verfügung stehen sollen. *Der Kanton ZH und der VSA* geben an, dass die Realisierung dieser Infrastrukturen eine grosse Herausforderung darstelle. *Die Kantone ZH, UR, TG, JU und die KVV* fordern, dass ein Teil der Fördermittel für NET reserviert und als solche ausgewiesen werden muss. Die Negative Emission Platform fordert zudem zur Priorisierung von Förderungen nachhaltiger NET auf. Des Weiteren solle die Finanzierung der Infrastruktur für den Transport von CO<sub>2</sub> für die Zeit vor und nach 2030 in Betracht gezogen werden. *Die Negative Emission Platform* rät dazu, ein quantitatives Ziel für NET und eine entsprechende Strategie festzulegen.

*Der Kanton TG und die KVV* zeigen sich besorgt über den Stromverbrauch im Winter und fordern, dass Massnahmen zur CO<sub>2</sub>-Sequestrierung hauptsächlich auf den Sommer verlegt werden, um im Winter Strom zu sparen. *Der ETH-Rat* macht auf den Bedarf an Fachkräften für den Ausbau der NET-Kapazitäten und den Investitionsbedarf in den Bereichen Forschung und Bildung aufmerksam.

### **Nutzung von Energieholz**

*Der Kanton BL* weist darauf hin, dass betreffend Energieholznutzung eine klare und auf das Netto-null-Ziel ausgerichtete Strategie fehlt.

### **3 Bemerkungen zu einzelnen Bestimmungen**

Im folgenden Kapitel finden sich Bemerkungen zu den einzelnen Artikeln.

#### **3.1 1. Kapitel: Allgemeine Bestimmungen**

##### **3.1.1 Art. 1 Gegenstand**

Keine Bemerkungen.

##### **3.1.2 Art. 2 Begriffe**

*Die Kantone AG und BL* schlagen eine Änderung der Definition für thermische Netze vor, die der Tatsache Rechnung trägt, dass die Netze Wärme oder Kälte transportieren können: «Ein thermisches Netz ist eine Infrastruktur, die mehrere Bezüger über mindestens eine Quelle mit Wärme oder Kälte versorgt.» *Die Stadt Zürich* fordert, dass Anergienetze, die sowohl hochwertige als auch niederwertige Wärme- und Kältequellen nutzen, in der Definition thermischer Netze erwähnt werden.

*Der Kanton TG* verlangt, dass schwer vermeidbare Emissionen in Artikel 2 definiert werden.

##### **3.1.3 Art. 3 Berechnung**

Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen wünschen *die Kantone BE, FR, BS, TG, VD und GE* sowie *die KVV* die Veröffentlichung klarer Empfehlungen, die auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und international festgelegten Vorgaben beruhen. *Die KVV* äussert den Wunsch, dass diese Empfehlungen rasch und in Zusammenarbeit mit den Kantonen weiterentwickelt werden. *Die Stadt Zürich* geht sogar noch weiter und fordert, dass das BAFU die nötige Verbindlichkeit gewährleistet und einen Leitfaden bereitstellt. *Der Kanton NW* und *die EnDK* möchten zudem, dass die Normierung der Kantone in Form des «Gebäudeenergieausweises der Kantone» (GEAK) bei der Ausarbeitung der Empfehlungen berücksichtigt wird. *Die Stadt Zürich* beantragt, dass die Datenbank der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB) in der KIV als Standard verankert wird.

*Swissmem, cemsuisse und Bauenschweiz* möchten, dass die Scopes in Absatz 1 erwähnt werden, um Missverständnissen vorzubeugen.

##### **3.1.4 Art. 4 Weitere klimawirksame Emissionen aus dem Luftverkehr**

*Der Kanton BS, die SP, die Grünen, Travail.Suisse, der VKS, die Stiftung PUSCH und swisscleantech* beantragen, dass Wasserdampf in Artikel 4 Absatz 1 explizit Erwähnung findet. Für die Berechnung der Klimawirkung von Emissionen aus dem Luftverkehr wünschen diese Teilnehmenden die Übernahme folgender Bestimmung: «Im Minimum ist dies mit generischen jahresgemittelten Daten für alle Flüge auszuweisen mit dem Ziel, künftig effektiv geflogene Destinationspaare als Grundlage zu verwenden.» Zudem bringen sie den Wunsch an, dass diese Berechnungen im Rahmen der jährlichen Treibhausstatistik veröffentlicht werden.

*Der Flughafen Genf, Skyguide und AEROSUISSE* fordern Folgendes: «Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) hört die Flughafen- und Luftfahrzeugbetreiber vor der Meldung der weiteren klimawirksamen Emissionen an das Bundesamt für Umwelt (BAFU) an und übermittelt auch deren Feststellungen.»

#### **3.2 2. Kapitel: Fahrpläne und Finanzhilfen**

##### **1. Abschnitt: Fahrpläne**

##### **3.2.1 Art. 5 Fahrpläne für Unternehmen**

Artikel 5 KIV befasst sich mit den Fahrplänen für Unternehmen. Er steht in engem Zusammenhang mit Artikel 6, der die Fahrpläne für die Branchen zum Inhalt hat. Die meisten Teilnehmenden gaben an, dass ihre Stellungnahme zu Artikel 5 auch für Artikel 6 gelte.

*Swissmem* fordert, dass ein Musterfahrplan bereitgestellt werde, damit der verlangte Detaillierungsgrad abgeschätzt werden könne. *Cemsuisse* verlangt, dass sich die Anforderungen an Fahrpläne für Unternehmen in der KIV eng an bestehenden Verpflichtungen zur Berichterstattung über Emissionen orientieren sollen, wie z. B. an der Berichterstattungspflicht im Rahmen des Emissionshandelssystems (EHS).

*VKS und SVU* weisen in Bezug auf die Fahrpläne auf folgenden Aspekt hin: Die vorgesehene Formulierung würde die Unternehmen dazu zwingen, ihre Fahrpläne so zu gestalten, dass sie Massnahmen umfassen, die nur mithilfe von Fördermitteln umgesetzt werden können. Doch die Fahrpläne sollen alle wirtschaftlich tragbaren Massnahmen enthalten (wie im erläuternden Bericht dargelegt). Die subventionierte zusätzliche Massnahme soll dann zu einer Übererfüllung des Fahrplans führen.

### **Unterstützung bei der Erstellung von Fahrplänen**

*Der Kanton AG und der SBV* wünschen sich für die landwirtschaftlichen Unternehmen Unterstützung bei der Umsetzung von Fahrplänen. *Der Kanton GE* möchte, dass alle Unternehmen bei der Erstellung ihres Fahrplans unterstützt werden.

### **Bezüge zu anderen Klimaschutzverpflichtungen**

*Die Kantone ZH, TG, VD und GE* sowie *die KVV* fordern eine klare Abgrenzung zwischen Verpflichtungen zur Verminderung der Treibhausgasemissionen und Fahrplänen. Zudem seien Doppelspurigkeiten zu vermeiden und es sei zu prüfen, ob die beiden Instrumente über dieselbe Plattform abgewickelt werden können.

*SP und VKS* verlangen, dass die Mindestanforderungen für die Transitionspläne der Finanzbranche in der KIV zu regeln seien. Eventualiter beantragt *der VKS*, in der KIV einen Verweis auf die dereinst in der Klimaberichterstattungsverordnung festzulegenden Mindestanforderungen anzubringen. *Die AMAS* hingegen hält es für richtig, dass die Transitionspläne in der Klimaberichterstattungsverordnung geregelt werden. *Die ausserparlamentarische Kommission KMU-Forum* möchte, dass die in der Klimaberichterstattungsverordnung geforderten Transitionspläne der Finanzbranche in der KIV als Fahrplan anerkannt werden.

### **Inhalt eines Fahrplans**

*Die Kantone UR, BS, BL, TG und VS, die KVV und das Centre patronal* wünschen, dass nicht technische Lösungen (z. B. strategische oder verhaltensorientierte Lösungen) in der Verordnung erwähnt werden und in die Fahrpläne aufgenommen werden können.

*Der Kanton BS* möchte, dass die KIV wie im KIG die Massnahmenkaskade übernimmt, gemäss der das CO<sub>2</sub>-Verminderungspotenzial ausgeschöpft werden muss, bevor zur Anwendung von NET übergegangen wird.

*Economiesuisse, SGB, sgV, die SP, die Junge Mitte, swisscleantech, cemsuisse, EIT.swiss, IGEB, Avenergy, der VKS und die Handelskammer beider Basel* fordern, bei der Bezeichnung der Absenkpfade «in der Regel linear» zu streichen, da die Absenkpfade in der Regel nicht linear seien. *Der Kanton BS* verlangt, dass die vor- und nachgelagerten Emissionen in Artikel 5 Buchstabe e zu erwähnen und, wenn möglich, in den Fahrplänen zu berücksichtigen seien. *Die Stadt Zürich* gibt an, dass bei einem linearen Rückgang der Emissionen das noch vorhandene CO<sub>2</sub>-Restbudget voraussichtlich überschritten wird. *Der VKS* fordert, dass die Absenkpfade mindestens die in den Energieperspektiven 2050+ definierten Branchenpfade einhalten.

## **3.2.2 Art. 6 Fahrpläne für Branchen**

### **Veröffentlichung der Branchenfahrpläne**

*Die Kantone ZH, UR, BS, BL, TG, VD, VS, NE und JU, die KVV, die SP, der SVU und der VKS* fordern, dass die Branchenfahrpläne vom Bund veröffentlicht werden. Diese Teilnehmenden stufen sie als von öffentlichem Interesse ein und sind der Meinung, dass eine Veröffentlichung dieser Fahrpläne zu keiner Wettbewerbsverzerrung führen würde.

## **Bedingungen für die Erstellung eines Branchenfahrplans**

*Die Kantone VD und GE sowie die Genfer Industrie-, Handels- und Dienstleistungskammer verlangen, dass auch die kantonalen Dachverbände Branchenfahrpläne ausarbeiten können.*

*SP, economiesuisse, sgV, Swissmem und VKS fordern, dass es keine Obergrenze für den Energieverbrauch geben soll, wie in Absatz 1 definiert, um einen Branchenfahrplan erstellen zu können. Die ausserparlamentarische Kommission KMU-Forum verlangt, dass alle Unternehmen einer Branche immer einen Branchenfahrplan verwenden können, insbesondere KMU (mit weniger als 250 Vollzeitäquivalenten [VZÄ]). Swissscleantech fordert, dass CO<sub>2</sub>-Reduktionen in verschiedenen Unternehmen erfolgen können, sofern diese durch einen Branchenfahrplan verbunden sind. Die KOLAS weist darauf hin, dass sich die Bedingungen für den Erhalt von Fördermitteln für die Landwirtschaft nur wenig eignen, da sie als Wertschöpfungskette organisiert ist.*

### **3.2.3 Art. 7 Angaben zu den Massnahmen**

*Economiesuisse, sgV, Swissmem, cemsuisse, Bauenschweiz und IGEB verlangen, dass der Begriff «präzise» aus Artikel 7 Buchstabe a gestrichen wird.*

*Die Kantone BS und VD, die SP, der ETH-Rat, swissscleantech und der VKS fordern, dass nicht nur die Kosten, sondern auch das Kosten-Nutzen-Verhältnis geschätzt werden, um dem mit der Umsetzung einer Massnahme verbundenen Nutzen Rechnung zu tragen.*

*Die Grünliberale Partei verlangen, dass Artikel 7 Buchstabe f wie folgt ergänzt wird: Begründung, falls die Emissionsverminderung nicht oder nur zum Teil in der Schweiz erfolgt.*

### **3.2.4 Art. 8 Weitere Anforderungen an Fahrpläne**

*Die Kantone BS, BL, FR und JU, die SP, die Junge Mitte, die Stadt Zürich, Travail.Suisse und der VKS fordern, dass die Formulierung von Absatz 3 die Abbildung der Klimawirkung des Betriebs der Luftfahrzeuge im Fahrplan obligatorisch macht.*

*Economiesuisse, sgV, Swissmem, cemsuisse, Bauenschweiz, GastroSuisse, IGEB, der Verband öffentlicher Verkehr (VöV) und EIT.swiss betonen, dass eine Aktualisierung der Fahrpläne alle fünf Jahre verbindlich ist und dass sie nur bei Bedarf aktualisiert werden müssen.*

### **3.2.5 Art. 9 Beratung**

*Die Kantone BS und AR sowie der FSKB verlangen, dass die Kriterien für die Registrierung von zugelassenen Beraterinnen und Beratern sowie die Inhalte der Ausbildungen veröffentlicht werden.*

*Die ausserparlamentarische Kommission KMU-Forum, economiesuisse, sgV, Swissmem, cemsuisse, Bauenschweiz und IGEB weisen darauf hin, dass es nicht Aufgabe des Bundes ist, zugelassene Beraterinnen und Berater zu registrieren. Sie verweisen auf das Subsidiaritätsprinzip und fordern, dass diese Bestimmung gestrichen wird.*

## **2. Abschnitt: Förderung von neuartigen Technologien und Prozessen**

### **3.2.6 Art. 10 Förderungswürdige Massnahmen**

*SP, Grüne und VKS fordern, dass das Multiplikationspotenzial als wichtiges Kriterium für die Vergabe von Finanzhilfen betrachtet wird. Sie erachten das Kosten-Nutzen-Verhältnis in diesem Fall nicht als sinnvoll.*

*Dem Kanton BS zufolge soll in der KIV erwähnt werden, dass auch Massnahmen im Ausland gemäss Artikel 10 förderungsfähig sind. Der Kanton VD führt an, dass die Massnahmen im Ausland keinen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele der Schweiz leisten, weshalb sie nicht prioritär sein sollten.*

*Der Kanton BL* fordert, dass Unternehmen auch ohne Fahrplan Finanzhilfen erhalten können, wenn sie die Kriterien von Anhang 2 erfüllen.

*Economiesuisse und Swissem* weisen darauf hin, dass die Aufteilung der verfügbaren Fördermittel auf «thematische Ausschreibungen» und «Einzelgesuche» sowie die zeitliche Abfolge der thematischen Ausschreibungen und der Einzelgesuche erheblichen Einfluss auf die Qualität der unternehmensspezifisch von den Unternehmen umgesetzten Dekarbonisierungsmassnahmen haben und dass es derzeit unklar sei, welcher Anteil pro Kategorie zur Verfügung stehen wird.

Laut *KVU* soll sichergestellt werden, dass die Kantone ergänzend zum Bund Massnahmen fördern können und dass Unternehmen, die von *Qualified Refundable Tax Credits* (QRTC) profitieren, keine zusätzliche Fördermittel erhalten.

*Economiesuisse* vertritt in Bezug auf Absatz 2 Buchstabe a die Ansicht, dass das Kriterium, wonach die Umsetzung von Massnahmen auch langfristig nicht verhältnismässig sei, in der Praxis nicht greifbar und auch nicht notwendig ist.

Absatz 2 Buchstabe b wird aus verschiedenen Gründen kritisiert:

*Economiesuisse* fordert, dass für Unternehmen mit einer Verminderungsverpflichtung die gleichen Bedingungen gelten wie für Unternehmen, die am EHS teilnehmen.

*Economiesuisse, Swissem, cemsuisse und die Handelskammer beider Basel* verlangen, dass öffentlich-rechtlichen und gebührenfinanzierten Körperschaften keine Finanzhilfen zustehen sollen, da sie die Klimaschutzmassnahmen über Steuern finanzieren können. *Swissem* fordert, dass die Finanzhilfen mehrheitlich an Unternehmen gehen, die im internationalen Wettbewerb stehen, um das Risiko des «Carbon Leakage» zu begrenzen.

*Die Stiftung KLIK* weist darauf hin, dass die in der KIV vorgesehenen Finanzhilfen eine Konkurrenz zum Kompensationsinstrument darstellen und dessen Wirksamkeit gefährden.

### **3.2.7 Art. 11 Form und Verfahren zur Ausrichtung der Finanzhilfen**

*Economiesuisse, Swissem, cemsuisse, IGEB und Bauenschweiz* fordern, dass die Finanzhilfen in Form von Investitionsbeiträgen oder Betriebsbeiträgen oder einer Kombination davon ausgerichtet werden können.

*Der Kanton GE* ist der Ansicht, dass die als Finanzhilfen zur Verfügung gestellten Beträge zu gering sind, um den Bedarf zu decken. Er fügt an, dass Unternehmen finanzielle Garantien benötigen, um Massnahmen umzusetzen.

*Der Kanton VD* beantragt, dass ein Vorprojekt eingereicht werden kann, um die Kompatibilität und die Förderungswürdigkeit eines Projekts zu ermitteln.

### **3.2.8 Art. 12 Gesuch**

*Economiesuisse, Swissem, cemsuisse, Bauenschweiz, KGTV und VIS* fordern, dass die Gesuche nach Möglichkeit von einer externen Agentur behandelt werden, damit sie nicht unter das Öffentlichkeitsprinzip fallen. *Economiesuisse* verlangt, dass in Fällen, in denen sich Unternehmen zu Gemeinschaften zusammenschliessen, nur ein Fahrplan vorzulegen ist. Ähnlich fordert *economiesuisse*, dass ein übergeordneter Fahrplan, der von der Muttergesellschaft eines Unternehmens erstellt wird, für alle Gruppengesellschaften anwendbar sein soll.

*Economiesuisse, sgV und Swissem* beantragen, dass der Bund Hilfsmittel und Beispiele für die Abschätzung des Innovationsgrades einer Massnahme zur Verfügung stellt. *GastroSuisse* ist der Auffassung, dass der Innovationsgrad kein Kriterium für den Zugang zu Finanzhilfen sein darf.

*Der Kanton AG* fordert, dass die Einreichungsfrist für Gesuche für Finanzhilfen verlängert wird.

### **Inhalt des Gesuchs**

*Die Stiftung KliK* verlangt, dass die Einsparungen, die dank der Umsetzung der Massnahmen erzielt werden, in Buchstabe e erwähnt werden.

*Economiesuisse und die Stiftung KliK* fordern, dass die Dauer der Massnahme im Gesuch genannt werden muss und dass das Gesuch zudem die Höhe der beantragten Finanzhilfe enthält.

*Act cleantech, IGEB und Swiss Medtech* weisen darauf hin, dass es nicht nachvollziehbar sei, nach den Mehrkosten der Massnahme gegenüber den Kosten konventioneller Techniken zu fragen, und dass dies innovative Massnahmen in ein schlechtes Licht rücken würde. Daher beantragen sie die Streichung von Buchstabe e.

*Die Kantone BL, TG, VD, VS und JU* sowie *die KVV* fordern, dass Absatz 3 Buchstabe i die positiven und negativen Auswirkungen in der Schweiz und im Ausland berücksichtigt, um dem gesamten Lebenszyklus Rechnung zu tragen. *Der Kanton BL* fordert, dass Absatz 3 auch Änderungen in vor- oder nachgelagerten Prozessen miteinbezogen werden.

### **3.2.9 Art. 13 Höhe der Finanzhilfen**

*Der Kanton BL, die SP und der VKS* fordern, dass die gesamten Kosten der Massnahmen gedeckt werden und nicht nur 50 bis 70 Prozent. *Swissmem* verlangt, dass 60 Prozent der Kosten gedeckt werden können, *Skyguide* 70 Prozent. *Der Kanton VD* beantragt, die Möglichkeit einer Obergrenze für die Finanzhilfen zu prüfen, damit die Mittel nicht von einigen wenigen beansprucht werden.

Die Teilnehmenden haben bezüglich der Kriterien, die bei der Festlegung der Finanzhilfen zum Tragen kommen, verschiedene Wünsche geäussert.

*Economiesuisse und cemsuisse* fordern eine Klärung, nach welchen Grundsätzen die Förderung erfolgt, ob also beispielsweise bei den berücksichtigten Kosten die Kosteneffizienz oder die absolute Höhe der Kosten (sprich schwer zu dekarbonisierende Massnahmen) ausschlaggebend ist, und eine allfällige Gewichtung der Kriterien. *SP, Junge Mitte, swisscleantech und VKS* verlangen, dass das Multiplikationspotenzial und die zukünftigen Skaleneffekte einer Massnahme berücksichtigt werden. *Economiesuisse, cemsuisse, IGEB und Bauenschweiz* fordern, dass die Erlöse aus dem Verkauf von Emissionsrechten im Gesuch angegeben, aber nicht von der Finanzhilfe abgezogen werden. *Swissmem und IGEB* beantragen, dass dem Risiko des «Carbon Leakage» Rechnung getragen werde. *Operation Libero* will, dass die Finanzhilfen auf Technologien konzentriert werden, die sich in der Pilotphase oder dem Pionierstadium befinden. *Der Kanton BS* fordert, dass in der Schweiz umgesetzte Massnahmen Vorrang vor Massnahmen im Ausland haben. *Die Stiftung KliK* verlangt, dass die Kosten pro Tonne CO<sub>2</sub>-eq oder pro erzielte Tonne Negativemissionen berücksichtigt werden. *Die SCRP* weist darauf hin, dass es von entscheidender Bedeutung ist, dass Zertifikate für NET auf dem freien Markt verkauft werden können, um die Nachhaltigkeit der Projekte zu gewährleisten.

*SP, swisscleantech und VKS* fordern, dass eine allfällige Restsumme, die in einem Jahr nicht aufgebraucht wurde, auf das nächste Jahr übertragen wird.

### **3.2.10 Art. 14 Befristung der Finanzhilfen**

Zur Dauer der Betriebsbeiträge wurden zahlreiche Bemerkungen angebracht. *Die KVV sowie die Kantone ZH, TG, GE und VS* fordern, dass sie 20 Jahre lang ausgerichtet werden. *Der Kanton BS* verlangt, dass die Dauer im Vergleich zu den derzeit vorgesehenen sieben Jahren mindestens verdoppelt wird. *Die Kantone BL und JU* sowie *EIT.swiss* wünschen, dass sie für einen längeren Zeitraum als derzeit vorgesehen ausgerichtet werden. *Economiesuisse, Swissmem, cemsuisse, Bauenschweiz, IGEB, KGTV und GastroSuisse* verlangen eine Ausdehnung auf 11 Jahre, *VöV* und *VSSU* eine solche auf 10 Jahre.

Der VSSU weist darauf hin, dass in der Schifffahrt gegenwärtig keine fossilfreie Technologie verfügbar ist und dass dies berücksichtigt werden müsse.

### **3.2.11 Art. 15 Meldepflichten**

Die Stiftung KliK fordert, dass die geförderten Unternehmen einen detaillierten Monitoringbericht vorlegen, wie dies auch bei der Validierung von Bescheinigungen (im Rahmen der Kompensation) verlangt wird.

### **3.2.12 Art. 16 Auszahlung der Finanzhilfen**

Die Kantone FR und VS sowie die IGEB fordern, dass ein Teil der Finanzhilfen vor der Einreichung des Abschlussberichts für die Fördermittel für die Branchen ausbezahlt wird. Der Kanton GE verlangt, dass dies für alle Unternehmen möglich sein soll, der Kanton VD, dass der Vorschuss 50 bis 70 Prozent betragen soll. Die Fédération des Entreprises Romandes hebt hervor, dass es wichtig sei, die Finanzhilfen gestaffelt auszuzahlen, um Investitionen zu erleichtern.

Der Kanton BL und der VKS fordern, dass die Bedingungen für eine Rückerstattung der Finanzhilfen in die Verordnung aufgenommen werden.

### **3.2.13 Art. 17 Veröffentlichung von Informationen**

Die Kantone UR, TG und GE sowie die KVV verlangen, dass das BFE und das BAFU nicht nur Informationen über einzelne geförderte Massnahmen, sondern auch übergreifende Bewertungen der Massnahmen veröffentlichen.

Swisscleantech, IGEB, KGTV und die Handelskammer beider Basel fordern, dass der Bund den Datenschutz sowie das Fabrikations- und das Geschäftsgeheimnis wahrt, und weisen darauf hin, dass Fördergesuche nicht dem Öffentlichkeitsprinzip unterstehen.

## **3. Abschnitt: Absicherung von thermischen Netzen und thermischen Langzeitspeichern**

### **3.2.14 Art. 18 Allgemeine Bestimmungen**

#### **Infrastrukturen, die für die Risikoabsicherung infrage kommen**

Die KVV, die BPUK, die Kantone ZH, UR, BS, TG, GE und JU, die SP, die Grünen, die Junge Mitte, economiesuisse, Swissem, cemsuisse, SVU, SIG, Thermische Netze Schweiz (TNS), VKS und die Handelskammer beider Basel fordern, dass auch die Infrastruktur für den Transport von CO<sub>2</sub> von der Risikoabsicherung profitieren kann. Greenpeace möchte, dass auch die CO<sub>2</sub>-Entnahme aus der Luft mit verschiedenen Methoden – Direct Air Capture and Carbon Storage (DACCS), dem Einsatz von Pflanzenkohle und der beschleunigten Verwitterung (Enhanced Weathering) – die Risikoabsicherung in Anspruch nehmen kann. Die VBSA fordert, dass die CO<sub>2</sub>-Abscheidungsanlagen gegen ungeplante Betriebsunterbrechungen abgesichert werden.

#### **Betrag der Risikoabsicherung**

Der Kanton JU und der VKS verlangen, dass 90 Prozent der risikobezogenen Kosten in Höhe von maximal 20 Millionen Franken während 20 Jahren abgesichert werden. TNS schlägt 10 Millionen Franken und eine Laufzeit von 15 Jahren vor. Der Schweizerische Gemeindeverband und der Schweizerische Städteverband, economiesuisse, swisscleantech, aeesuisse, BKW und InfraWatt machen sich für eine Laufzeit von 15 Jahren stark.

Der Kanton VD gibt an, dass berücksichtigt werden müsse, was mögliche Schäden kompensieren könnte, wie etwa die Akquisition neuer Kundinnen und Kunden.

*Die KlimaSeniorinnen* weisen darauf hin, dass bei der Risikoabsicherung nur die Ausfälle der Absicherung zu berappen seien. Sie fordern, dass die zur Verfügung stehenden Mittel für Klimaschutzmassnahmen vollumfänglich ausgegeben werden sollen.

## **Definition**

*Die Stadt Zürich und ewz* fordern eine Klarstellung, was «nicht marktfähig» in Absatz 5 bedeutet.

*Aeesuisse und Geothermie Schweiz* beantragen, in Absatz 1 einen Buchstaben c einzufügen und geothermische Wärmequellen mit einer Leistung ab 2 MW aufzunehmen. *Swisspower* schlägt vor, alle Geothermieprojekte einzuschliessen.

### **3.2.15 Art. 19 Thermische Netze**

*Der Schweizerische Städteverband, swisscleantech, aeesuisse und InfraWatt* regen an, überall dort, wo Wärme erwähnt wird, auch die Netze zur Verteilung von Kälte zu berücksichtigen.

#### **Absatz 1 – Voraussetzungen für die Absicherung**

*Die Stadt Zürich und ewz* verlangen eine genauere Definition von «angemessen dimensioniert».

Viele Teilnehmende haben kritisiert, dass zur Abdeckung von Spitzenlasten bis zu 20 Prozent fossile Energieträger verwendet werden dürfen, ohne vorzusehen, wie sie bis 2040 ersetzt werden sollen. Es wurden verschiedene Änderungsanträge eingereicht: *Die KVV, die Kantone ZH, GR, TG, VS, GE und JU sowie swisscleantech* verlangen, dass aufzuzeigen sei, wie fossile Energieträger ab 2040 ersetzt werden. *Der Kanton ZH* schlägt vor, den Einsatz fossiler Energieträger auf maximal 10 Prozent zu beschränken, *die Stadt Zürich* ab 2040, *InfraWatt* auf maximal 15 Prozent. *Der SIA* bringt den Vorschlag an, die Nutzung fossiler Energieträger in neuen thermischen Netzen nicht zuzulassen und in bestehenden Netzen maximal zu 10 Prozent zu erlauben. *Die SP, der Schweizerische Städteverband und der VKS* regen an, die Nutzung fossiler Energien nur bis 2030 zu erlauben, *die Kantone BS und VD* bis 2040. *Aeesuisse* schlägt eine degressive Lösung vor, bei der bis 2040 0 Prozent erreicht wird. *Der Kanton AG, die Junge Mitte und Operation Libero* möchten fossile Energieträger ganz verbieten. *Der Kanton FR* wünscht, dass ein Verbot geprüft wird.

*Der Kanton BL* hebt hervor, wie wichtig es sei, dass die thermischen Netze in Bezug auf Netztemperaturen, Digitalisierung und Lastmanagement vorbereitet sind.

#### **Absatz 2**

*Swisscleantech, Geothermie Schweiz, SIG und swisspower* schlagen vor, Risiken bereits ab einem Ausfall der Wärmequelle von 20 Prozent und nicht erst ab 40 Prozent abzusichern.

#### **Absatz 4**

*Der Kanton VD, die Stadt Zürich und ewz* verlangen, dass genauer definiert wird, was im Zusammenhang mit dem Ausfall der Wärmequelle unter «technischen Gründen» zu verstehen ist.

### **3.2.16 Art. 20 Thermische Langzeitspeicher**

*Der Kanton AG* bittet zu prüfen, ob es sinnvoll ist, für solche Anlagen eine Risikoabsicherung anzubieten.

*Die Stadt Zürich* unterbreitet den Vorschlag, «thermische Langzeitspeicher» durch «thermische Grosspeicher» zu ersetzen.

#### **Absatz 1**



#### Buchstabe a – Speicherkapazität

*Die Stadt Zürich* schlägt vor, die Anforderung einer Speicherkapazität für mindestens drei Monate durch eine minimale Grösse von 50 000 m<sup>3</sup> zu ersetzen. *Aeesuisse, Geothermie Schweiz und InfraWatt* fordern, dass nur 80 Prozent der Wärmeenergie über mindestens drei Monate gespeichert werden können, *Swisspower* verlangt einen Wert von 85 Prozent.

#### Buchstabe c – Wärmequelle

*Die Stadt Zürich* wünscht sich, dass Holz als Wärmequelle genutzt werden kann.

#### **Absatz 4**

#### Buchstabe b – Erdwärmesonden

*Aeesuisse, Geothermie Schweiz, SIG, InfraWatt und Swisspower* fordern, dass Erdwärmesonden von der Risikoabsicherung profitieren können.

#### **3.2.17 Art. 21 Gesuch**

Keine Bemerkungen.

#### **3.2.18 Art. 22 Informations- und Sorgfaltspflicht**

Keine Bemerkungen.

#### **3.2.19 Art. 23 Eintritt des Risikos**

*Die Stadt Zürich* weist darauf hin, dass nur selbstverschuldete Fehler der Betreiber von der Absicherung ausgenommen werden sollen. In diesem Sinne fordern *aeesuisse, Geothermie Schweiz, SIG und Swisspower*, dass Absatz 3 Buchstabe c gestrichen wird.

### **3.3 3. Kapitel: Anpassung an den und Schutz vor dem Klimawandel**

*SVP und sgV* beantragen die Streichung der Artikel 24 und 25.

#### **3.3.1 Art. 24 Strategische Ziele für die Anpassung an den Klimawandel**

*Der Kanton Bern* beantragt, das 3. Kapitel in «Anpassung an den Klimawandel» umzubenennen.

*Die KVV, die Kantone ZH, TG, VD, VS, GE und JU, die SAB und der Schweizerische Städteverband* fordern, dass Artikel 24 um die notwendigen Massnahmen im Bereich der Anpassung an den Klimawandel ergänzt wird. *Der Kanton BL* verlangt eine Präzisierung, was in Artikel 8 KIG mit den «notwendigen Massnahmen zur Anpassung an und zum Schutz vor den nachteiligen Auswirkungen des Klimawandels» gemeint ist.

*Der ACS* schlägt vor, den Schwerpunkt auf die Praxis zu legen und bereits bestehende Ansätze zu berücksichtigen. *Der ACS und die Stadt Zürich* fordern, dass die strategischen Ziele für die Anpassung in Zusammenarbeit mit den Gemeinden erarbeitet werden und dass dies in Artikel 24 verankert wird.

*Der SBV* weist darauf hin, dass es Finanzhilfen geben muss, um Anreize für die Umsetzung von Massnahmen zu schaffen. Er gibt zudem an, dass die Herausforderungen, mit denen Berg- und Landregionen konfrontiert sind, nicht berücksichtigt werden. *Die Alpen-Initiative* fordert, dass geprüft wird, ob die Stellung der Berg- und Randregionen im Bereich der Anpassung an den Klimawandel besonders ist.

*Die nationale Plattform PLANAT* bittet darum, im erläuternden Bericht auf Seite 24 neben NCCS, Cercle Climat und IDA Klima explizit aufgeführt zu werden.

*Der Kanton VD* fordert, die Wirtschaftsbranchen zu ermutigen, die Risiken des Klimawandels für ihren Tätigkeitsbereich zu analysieren.

### **3.3.2 Art. 25 Plattform Anpassung an den Klimawandel**

#### **Rolle der Plattform**

Für *den ETH-Rat* ist es zentral, dass das Ziel der Plattform ganz konkret die Realisierung der Anpassungsmassnahmen darstellt.

*Der Kanton SH* verlangt, dass die Vorbildfunktion des Bundes bei der Anpassung an den Klimawandel berücksichtigt und die Artikel 24 und 25 entsprechend ergänzt werden.

*SIA und PLANAT* beantragen, in Absatz e «die Unterstützung des BAFU» durch «die Unterstützung der Bundesämter» bzw. «die Unterstützung von Bund und Kantonen» zu ersetzen.

*Economiesuisse, IGEB und cemsuisse* fordern, die «Vernetzung der wichtigsten Akteure» zu streichen, da durch die Vernetzung kein zusätzlicher Nutzen zu erwarten sei. *SVP und sgV* verlangen, auf die Einrichtung dieser Plattform zu verzichten, da sie nicht notwendig und teuer sei.

#### **Abstimmung mit bestehenden Gefässen**

*Der Kanton AR* fordert, dass die bestehenden Gefässe optimiert werden sollen, bevor weitere Gremien geschaffen werden, um das Risiko einer Fragmentierung und einer Beeinträchtigung der Effizienz zu vermeiden. *Die KVU, die Kantone BE, TG, BS, BL und TI sowie der Schweizerische Wissenschaftsrat (SWR)* verlangen, dass bestehende Gefässe wie der Cercle Climat beim Aufbau der Plattform einbezogen werden, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. *Die Stadt Zürich* weist darauf hin, dass die bestehenden Gefässe im Bereich Anpassung an den Klimawandel beibehalten und gesetzlich verankert werden sollten. *Der Schweizerische Städteverband und die Stadt Zürich* möchten zudem, dass die Plattform Standards für Bauaufgaben entwickelt und die Ergebnisse der Plattform publiziert.

#### **Vertretung auf der Plattform**

*Die Kantone ZH, UR, SG, VD, GE, NE und JU* verlangen, dass die Kantone in Artikel 25 ausdrücklich erwähnt werden und dass eine Vertretung der Kantone im leitenden Gremium vorzusehen sei. *Der Kanton SO* ist der Ansicht, dass die Kantone durch den Cercle Climat vertreten werden könnten. *Die SAB* bittet darum, in die Arbeiten für den nächsten Aktionsplan und für die neue Koordinationsplattform einbezogen zu werden. *Der Kanton VD* gibt an, dass jegliche Übertragung von Kompetenzen an den Bund zu vermeiden sei. *Der Kanton SH* fordert, dass Vertreterinnen und Vertreter des Bildungsbereichs auf der Plattform vertreten sein sollen. *Cemsuisse und IGEB* beantragen, bei den Stakeholdern die Zivilgesellschaft zu streichen. *Die SBVG* möchte in die Arbeiten in Bezug auf die Plattform involviert werden. *Der Schweizer Tourismus-Verband (STV)* verlangt, in den Austausch miteinbezogen zu werden, da der Tourismus stark vom Klimawandel betroffen sei. *Der SIA* empfiehlt, die folgenden Akteure in die Plattform aufzunehmen: die interdepartementale Arbeitsgruppe Baukultur des Bundes, den SIA sowie die Kommission des Bundes für Naturgefahren PLANAT. *Das Schweizer Konsortium für nachhaltige Gesundheit und ökologischen Wandel des Gesundheitssystems (ETHICH), der Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) und das Swiss Tropical and Public Health Institute* fordern, dass Vertreterinnen und Vertreter des Gesundheitswesens in die Plattform integriert werden. *Die Fondation Ethos und Swiss Sustainable Finance* verlangen, dass auch eine Vertretung des Finanzsektors einbezogen wird. *Prométerre* beantragt, dass der Landwirtschaftssektor in die Plattform aufgenommen wird. *Der SWR* hebt hervor, dass die Wissenschaft einen wichtigen Platz auf der Plattform einnehmen müsse. *Charnet* möchte als NET-Wissensträger zu passenden Arbeitsgruppen eingeladen werden.

### 3.4 4. Kapitel: Klimaverträgliche Ausrichtung der Finanzmittelflüsse

#### 3.5 Art. 26 Freiwilliger Klimatest

*Die Kantone BL, GE und JU sowie die Grünliberale Partei* fordern den Bundesrat auf, dem gesetzlichen Auftrag nachzukommen und Massnahmen umzusetzen, die die Klimawirkung von Finanzmittelflüssen minimieren. *Die Grünen* verlangen die Umsetzung von Artikel 9, mit verbindlichen Vereinbarungen mit Netto-null-Fahrplänen, die mit den Finanzinstituten abgeschlossen werden. *VKS und WWF* weisen darauf hin, dass keine konkreten Massnahmen ergriffen wurden, um sicherzustellen, dass die Finanzmittelflüsse mit den Klimazielen vereinbar sind. Sie fordern, dass die KIV ergänzt wird, um dieses im KIG verankerte Ziel umzusetzen.

*Der Kanton JU und die KVV* weisen darauf hin, dass der Satz im erläuternden Bericht «Die bestehende gesetzliche Grundlage erlaubt es nicht, in der vorliegenden Verordnung konkrete Massnahmen zur Verminderung der negativen bzw. Förderung der positiven Klimawirkung von nationalen und internationalen Finanzmittelflüssen zu ergreifen» einen Widerspruch einführt, den es zu beheben gilt.

*Die KVV, die Kantone VS und JU, Travail.Suisse, SIA, VKS, Casafair und ETHIC* betonen, dass der Klimatest für das in Artikel 9 KIG formulierte Ziel unzureichend ist. *Die Kantone ZH, TG, UR, BE, BL, FR, VS und JU, Travail.Suisse, die Stadt Zürich, das Zentrum für Wirkung und Klimaschutz UNIL EPFL (CLIMACT) und der Verein energie-wende-ja* fordern, dass der freiwillige Klimatest für Finanzinstitute ab einer bestimmten Grösse obligatorisch wird. *Der Kanton BS und die Fondation Ethos* beantragen obligatorische Klimatests für Unternehmen, die der Klimaberichterstattungsverordnung unterstehen. *Die SP, die Junge Mitte, Travail.Suisse, aeesuisse, der VKS, die Stiftung PUSCH, die Fondation Ethos und Clima Now* verlangen neben der Einführung des obligatorischen Klimatests, dass der Bundesrat mit den Finanzinstituten Vereinbarungen trifft, falls eine repräsentative Beteiligung nicht erreicht wird. Des Weiteren fordern sie, dass es möglich sein sollte, die Ergebnisse des Tests zu publizieren, falls das Finanzinstitut damit einverstanden ist. Sie verlangen die Aufnahme eines neuen Artikels 26<sup>bis</sup>, der klarstellt, dass die Massnahmen, die getroffen werden, um Finanzmittelflüsse mit den Klimazielen zu vereinbaren, einen realen Effekt auf die Wirtschaft und das Klima haben müssen. *Operation Libero* ist der Ansicht, dass es wirkungsvolle Anreize braucht, um mehr Finanzinstitute zur Teilnahme zu bewegen, und mittelfristig eine Pflicht zur Teilnahme bei den Klimatests.

*Die AMAS* macht darauf aufmerksam, dass Unternehmen und Finanzinstitute derzeit unterschiedlichen Regelungen unterstehen, und spricht sich dafür aus, die anvisierten Lösungen zu harmonisieren, insbesondere die Fahrpläne und die Transitionspläne.

*Der Kanton VD* verlangt, dass die Berechnungsmethode des Tests und die mögliche Subventionierung durch den Bund geklärt werden. *Der Kanton BE* will, dass der Test auch von Kantonen und Gemeinden genutzt werden kann. *Economiesuisse* weist darauf hin, dass der Klimatest noch Verbesserungspotenzial aufweise, insbesondere hinsichtlich der Relevanz der verwendeten Methode, und dass es für die Finanzinstitute nicht klar ersichtlich sei, wie die Ergebnisse zustande kommen. *SBVg und AMAS* regen einen Austausch zwischen dem BAFU und Vertreterinnen und Vertretern der Finanzbranche an, um die Qualität und die Aussagekraft der Ergebnisse zu verbessern. *Swiss Sustainable Finance* fordert, dass der erläuternde Bericht angepasst und die für den Test verwendete Methodik offengelassen wird.

*SVP und sgV* verlangen die Streichung von Artikel 26.

#### 3.6 5. Kapitel: Schlussbestimmungen

Keine Bemerkungen.

#### 3.7 Anhang 1 – Kategorien vor- und nachgelagerter Emissionen

*SP, Junge Mitte, Travail.Suisse und VKS* fordern, dass die Emissionen, die durch den Verkehr auf den vom Bund gebauten Verkehrsinfrastrukturen entstehen, in Anhang 1 berücksichtigt werden. *Der VCS* verlangt, dass Emissionen, die von den Kundinnen und Kunden eines Unternehmens verursacht werden

(etwa um zu einer Verkaufsstelle zu gelangen), in Anhang 1 als nachgelagerte Emissionen aufgeführt werden.

### **3.8 Anhang 2 – Förderung von neuartigen Technologien und Prozessen**

*Die Grünliberale Partei* ist der Ansicht, dass Anhang 2 kompliziert sei und dass einfachere Kriterien für den Zugang zu Finanzhilfen formuliert werden sollten.

*Act cleantech* fordert, dass für KMU ein vereinfachtes Verfahren für den Zugang zu Fördermitteln eingeführt wird.

*Swisscleantech* schlägt vor, dass Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitenden über Ausschreibungen Fördergelder erhalten. Zudem sollen ein maximaler Betrag für die Förderung pro Gesuch und eine minimale Wirksamkeit in CHF pro Tonne CO<sub>2</sub>-eq festgelegt werden.

Viele Teilnehmende haben darauf hingewiesen, dass die in den Ziffern 1.2 bis 1.6 definierten Schwellenwerte für CO<sub>2</sub>-Verminderungen zu hoch seien, und verlangen, diese Werte zu senken. Einige haben Vorschläge unterbreitet, die nachfolgend beschrieben werden. *Die Kantone BS und BL* fordern, dass bei unvollständiger Mittelausschöpfung die unter den Ziffern 1.2 bis 1.6 beschriebenen Schwellenwerte für CO<sub>2</sub>-Verminderungen herabgesetzt werden können. *Charnet* verlangt, die Untergrenze aus der Verordnung zu streichen.

#### **Ziffer 1.1**

*Economiesuisse und Swissmem* fordern, dass es nach Möglichkeit keine Stichtage für die Einreichung von Gesuchen geben soll und dass die Gesuche kontinuierlich geprüft werden sollen.

#### **Ziffer 1.2**

*Die KVV, die Kantone ZH, GE und JU, der SBV, die SAB, der sgV, der VKS, der VöV und der VSSU* fordern, dass die Untergrenzen für die CO<sub>2</sub>-Verminderung gesenkt werden. *Die Grünliberalen, economiesuisse, Swissmem und POWERLOOP* verlangen eine Senkung auf 100 Tonnen CO<sub>2</sub>-eq.

*Der STV* weist darauf hin, dass der Situation von Tourismusunternehmen nicht Rechnung getragen wurde, namentlich in Bezug auf die Anstrengungen, die für die Erstellung eines Fahrplans erforderlich sind, und die hohen Schwellenwerte für die CO<sub>2</sub>-Verminderung.

#### **Ziffer 1.3**

*Aeesuisse und Ökostrom Schweiz* schlagen vor, die Untergrenzen für die CO<sub>2</sub>-Verminderung für die verschiedenen Entwicklungsphasen auf 1000 Tonnen CO<sub>2</sub>-eq zu vereinheitlichen. *Die Grünliberalen, economiesuisse, Swissmem, die IGEB und POWERLOOP* schlagen eine Senkung auf 100 Tonnen CO<sub>2</sub>-eq vor.

#### **Ziffer 1.6**

*Die KVV, die Kantone BS, BL, GE, TG und UR, die SAB, der sgV, die Post, der VSA und die Neustark AG* sind der Meinung, dass die Mindestmenge für die CO<sub>2</sub>-Speicherung viel zu hoch angesetzt ist und Biogas-Projekte ausschliessen würden. *Die Stiftung KLIK* weist darauf hin, dass die Mindestgrenzen für Verminderungen zu hoch sind und Vorhaben in den Bereichen und ARA an der Teilnahme hinderten.

*Swisscleantech* bringt den Vorschlag an, die Mindestspeichermenge auf 5000 Tonnen CO<sub>2</sub>-eq zu senken, *economiesuisse, Swissmem, Greenpeace und POWERLOOP* wünschen sich eine Senkung auf 1000 Tonnen CO<sub>2</sub>-eq.

#### **Ziffer 3.2**

*Economiesuisse* fordert, dass fossile Energieträger klimaneutral und nicht unbedingt mit erneuerbaren Energieträgern substituiert werden müssen.

#### Ziffer 3.3

*Economiesuisse, IGEB, cemsuisse, GastroSuisse und BKW* lehnen Ziffer 3.3 ab, da der Standort eines Unternehmens nicht zwangsläufig für die Stromproduktion geeignet ist.

*Der Kanton BL* schlägt vor, dass in Fällen, in denen der Strom nicht selbst erzeugt wird, das Unternehmen auf langfristige Stromlieferverträge zurückgreifen kann.

*Die Kantone GR, TG, GE und JU* sowie die KVV fordern, dass Unternehmen mit hohem Stromverbrauch dazu angehalten werden, möglichst wenig Winterstrom zu verbrauchen.

#### Ziffer 4.3

Gemäss *SBV* ist es wichtig, dass Emissionsverminderungen in der Landwirtschaft nicht ohne Einverständniserklärung von anderen Sektoren angerechnet werden.

#### Ziffer 5.1

*Die Kantone UR, VD, GE und JU, die KVV und die Stadt Zürich* fordern, dass «schwer vermeidbare» Emissionen aufgelistet werden.

*Swissmem* verlangt, dass Emissionen, für die es keine wirtschaftlich tragfähigen Alternativen gibt, als schwer vermeidbar gelten.

#### Ziffer 5.4

*Die SP, der VKS und die Stiftung PUSCH* fordern, dass die Definition dessen, was wirtschaftlich tragbar sei, in der KIV verankert werde, nämlich die Definition, die Nicolò Paganini am 2. März 2023 im Plenum des Nationalrats zu Protokoll gegeben hat: «*Es geht nicht um die betriebswirtschaftliche Betrachtung für einzelne Unternehmen und auch nicht um die Tragbarkeit für direkt betroffene Branchen wie etwa die Heizöl- oder Treibstoffbranche. Der Begriff ist vielmehr gesamt- bzw. volkswirtschaftlich auszulegen.*» *Die Kantone TG, VD und FR* weisen darauf hin, dass in Ziffer 5.4 zuerst von «fossilen und prozessbedingten Emissionen» und einmal lediglich von «fossilem CO<sub>2</sub>» die Rede sei.

#### Ziffer 5.6

*Die Kantone ZH, UR, BL, TG, GE, NE und JU* sowie *die KVV* fordern, dass alle Prozesse, die für die CO<sub>2</sub>-Abscheidung erforderlich sind, abgedeckt werden, einschliesslich des Aufbaus der entsprechenden Infrastruktur und des Transports von CO<sub>2</sub>.

### **3.9 Anhang 3: Änderung der Energieverordnung (EnV) – Impulsprogramm**

*Die EnDK* ist erfreut, dass die Durchführung des Impulsprogramms analog zum Gebäudeprogramm erfolgt. *Die Kantone GE, JU und die EnDK* fordern, dass die Kantone schnell über die Ausführungsbestimmungen im Zusammenhang mit dem Impulsprogramm informiert werden, um dessen Inkrafttreten am 1. Januar 2025 zu gewährleisten.

*Die Kantone ZH, BE und VD, die Union suisse des professionnels de l'immobilier (USPI), die KGTV, aeesuisse und EIT.swiss* beantragen eine Durchlässigkeit zwischen dem Impuls- und dem Gebäudeprogramm, d. h., dass die Finanzmittel frei für die Massnahmen der beiden Programme eingesetzt werden können. *Der Kanton NE* merkt an, dass seit 2023 ein geringer Multiplikatoreffekt des Gebäudeprogramms vorhanden sei und dass es möglich sein sollte, eine Verdoppelung der kantonalen Beiträge zu garantieren.

*Der Kanton BL* bedauert, dass der Bund andere Erlasse nicht geändert hat, um z. B. Kleinwärmeverbunde zu fördern. *Die Stadt Zürich* fordert, dass ein Grenzwert für Scope-3-Emissionen (vor- und nachgelagerte Emissionen) im Gebäudesektor in der KIV verankert wird.

*Die SP, Travail.Suisse, der VKS und die KlimaSeniorinnen Schweiz* schlagen mehrere Optimierungen für das Impulsprogramm vor: Auszahlung von Fördergeldern vor Erhalt der Schlussrechnung, bessere Förderung von Gebäudesanierungen. Darüber hinaus fordern sie, dass die Förderbeiträge nur an Kantone gehen sollen, die den Einbau fossiler Heizungen in Neubauten untersagt haben und deren Regelung mindestens den Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich 2014 (MuKE14) entspricht – auch *swisscleantech* unterstützt diesen Punkt. Sie beantragen zudem, dass der Bund mit einer Restwertentschädigung bei vorzeitig ersetzten fossilen Heizungen experimentiert. Des Weiteren verlangen sie, dass nur Wärmepumpen, die mit natürlichen Kältemitteln betrieben werden, gefördert werden, um den Markt auf ein baldiges Verbot vorzubereiten.

*Aeesuisse* geht davon aus, dass die KIV in naher Zukunft an die Marktentwicklungen angepasst wird. *Swisspower und POWERLOOP* fordern, dass Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen (WKK) im Rahmen des Impulsprogramms berücksichtigt und gefördert werden.

*USPI, HEV und FWS* bedauern, dass das KIG keine steuerlichen Anreize statt finanzieller Anreize geschaffen hat. *Die USPI* fordert ebenfalls eine Erhöhung der Förderbeiträge, eine Erleichterung und eine Verkürzung der Verwaltungsverfahren sowie eine Überarbeitung des Mietrechts, um die Eigentümerinnen und Eigentümer zu ermutigen, energetische Sanierungsarbeiten durchzuführen. *Die FWS* vertritt die Ansicht, dass jährlich ein Bericht über die Wirkung der Fördermittel vorgelegt werden sollte. *Die Grünliberale Partei* fordert, dass ein Monitoring über die Massnahmen und die Ausschöpfung der verfügbaren Finanzmittel eingeführt wird. Bei ungenügenden Ergebnissen sei die KIV rasch anzupassen.

*Suissetec* fordert, dass Anlagen, die eine Wärmerückgewinnung aus sanitären Anlagen ermöglichen, mit der Übernahme von 50 Prozent der Mehrkosten unterstützt werden. *Die Joulia SA* verlangt, dass diese Anlagen im Rahmen des KIG gefördert werden.

*Die KGTV* gibt an, dass der Heizbedarf oft überschätzt wird.

### **3.9.1 Art. 54a EnV**

*Der Kanton TI* weist darauf hin, dass die Erwähnung des harmonisierten Fördermodells der Kantone 2015 (HFM) für Leserinnen und Leser, die mit dieser Terminologie nicht vertraut sind, verwirrend sein kann.

*Der HEV* findet es schade, dass kleine Gebäude nicht vom Impulsprogramm profitieren können.

**Absatz 1 – Ersatz fossil betriebener Heizungen und ortsfester elektrischer Widerstandsheizungen**

*Die Alpen-Initiative* fordert, dass beim Ersatz fossil betriebener Heizungen berücksichtigt wird, ob sich das Projekt in einer Berg- oder Randregion befindet.

*Der Kanton AR und das Centre Patronal* verlangen, dass die Kantone selbst die Maximalfördersumme pro Vorhaben festlegen können. *Der Kanton GE* beantragt, dass die Kantone die Förderung für den Ersatz von dezentralen Elektroheizungen ausschliessen können. *Der Kanton NE* schlägt vor, die Untergrenze für die Förderung von Mehrinvestitionen von 40 auf 30 Prozent zu senken.

*Die SP, Travail.Suisse, der VKS und die KlimaSeniorinnen Schweiz* fordern, 40 Prozent als Obergrenze für die Förderung festzulegen, um die Verfügbarkeit der Mittel zu gewährleisten.

*Der HEV* verlangt, dass die gesamten Mehrinvestitionen im Zusammenhang mit dem Heizungsersatz berücksichtigt werden, wie z. B. beim Einbau einer Fussbodenheizung.

*Gebäudehülle Schweiz* fordert, die Höhe der in Absatz 1 vorgesehenen Förderbeiträge zu überprüfen und eine zeitliche Begrenzung vorzusehen.

Für die Massnahmen M-04 bis M-08 gemäss HFM für Anlagen über 70 kW schlägt *der Kanton AR* vor, dass maximal 50 W/m<sup>2</sup> Energiebezugsfläche (EBF) nach HFM angerechnet werden und dass die Kantone die Möglichkeit haben sollen, die Maximalfördersumme pro Vorhaben unter Berücksichtigung ihres eigenen Budgets selbst festzulegen. *Die Kantone BS und NE, die SP, der VKS, suissetec, die USPI und TNS* beantragen, die Grenze von 70 kW auf 50 kW herabzusetzen, damit auch mittlere Gebäude in den Genuss einer Förderung kommen können. *Die Kantone SH und TG* unterbreiten den Vorschlag, diese Grenze auf 30 kW zu senken. *Swisscleantech* will diese Grenze für neue Fernwärmeanschlüsse auf 30 kW und für alle anderen Heizungen auf 50 kW herabsetzen. *Die Grünliberale Partei* fordert eine Senkung dieser Grenze, ohne jedoch einen Wert anzugeben. *EWZ und die Stadt Zürich* beantragen, diese Grenze zu streichen. *Charnet* verlangt, dass die Grenze gesenkt oder aufgehoben wird.

*Der Kanton SH* verlangt, dass auch die Massnahmen M-03 und M-18 über das Impulsprogramm gefördert werden können, da kleine Kantone nur wenige Gebäude haben, die von den anderen Massnahmen profitieren können. *Der Kanton VD* beantragt, dass auch die Massnahme M-01 (Renovation der Gebäudehülle) unterstützt werden kann. *Die SP, Travail.Suisse, swisscleantech, der SIA, der VKS und die KlimaSeniorinnen Schweiz* möchten, dass die Förderung für die Massnahme M-04 (automatischer Stückholzkessel) aufgrund der Brennholzknappheit und des geringen Nutzens für den Klimaschutz nicht erhöht wird. *Die Stadt Zürich* fordert, dass die Massnahme M-04 (automatischer Stückholzkessel) nur in Kombination mit den Massnahmen M-05 bis M-08 gefördert wird.

## Absatz 2 – Ersatz dezentraler Elektroheizungen

*Der Kanton AI* befürwortet den Vorschlag des Bundesrates bezüglich des Ersatzes von dezentralen Elektroheizungen. Einige Teilnehmende schlugen verschiedene Modelle für die Förderung des Ersatzes solcher Heizungen vor. Die Vorschläge sind in der folgenden Tabelle detailliert aufgeführt:

| Teilnehmende                                                                     | Vorgeschlagene Lösung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Kanton BS                                                                        | CHF 20 000 pro Wohneinheit<br>CHF 40 000 für Nichtwohnbauten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Kantone SG, NW, UR, GE<br>EnDK                                                   | CHF 15 000 für Bauten mit einer EBF bis 250 m <sup>2</sup><br>CHF 60 pro m <sup>2</sup> EBF für Bauten über 250 m <sup>2</sup> EBF                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Kanton AR                                                                        | CHF 15 000 pauschal für Bauten mit einer installierten Leistung bis 12,5 kW <sub>th</sub><br>CHF 1200 pro kW <sub>th</sub> installierter Leistung für Bauten mit einer installierten Leistung über 12,5 kW <sub>th</sub>                                                                                                                                                                                    |
| Bauenschweiz<br>Aeesuisse<br>Swisscleantech<br>EIT.swiss<br>Gebäudehülle Schweiz | Die Beiträge dürfen die folgenden Maximalbeiträge nicht überschreiten:<br>a. CHF 40 000 für Nichtwohnbauten;<br>b. CHF 20 000 für Wohnbauten mit einer Wohneinheit;<br>c. CHF 15 000 pro Wohneinheit für Wohnbauten mit zwei Wohneinheiten;<br>d. CHF 10 000 pro Wohneinheit für Wohnbauten mit drei bis zehn Wohneinheiten;<br>e. CHF 5000 pro Wohneinheit für Wohnbauten mit mehr als zehn Wohneinheiten. |

## Absatz 3 – Bonus für die umfassende Gebäudesanierung

*Der Kanton VD* fordert, dass die Kantone mehrere Varianten des von ihnen geförderten Bonus nach M-14 festlegen können und nicht nur eine einzige. *Economiesuisse, Bauenschweiz, Gebäudehülle Schweiz, der SBV und GastroSuisse* verlangen, dass der Bonus mindestens 90 und nicht 30 Franken

pro Quadratmeter Bauteilfläche oder Energiebezugsfläche betragen soll. *USPI, HEV, EIT.swiss und aee-suisse* fordern, dass sich der Bonus auf mindestens 60 Franken belaufen sollte. *Die KGTV* spricht sich für einen höheren Bonus aus. *Suissetec* weist darauf hin, dass Sanierungen der Gebäudehülle sehr teuer sind, und stellt den Nutzen eines solchen Bonus für das Erreichen der Klimaziele 2050 infrage.

### **3.9.2 Art. 54b EnV**

*Der Kanton GE* merkt an, dass die Beratungsmöglichkeit derjenigen aus dem Programm «erneuerbar heizen» entspricht. *Der Kanton GE und Travail.Suisse* fordern, dass dieses Programm separat weitergeführt und finanziert wird, da der Zweck des KIG darin besteht, weitere 200 Millionen zu bewilligen, und nicht darin, bestehende Programme zu refinanzieren. *Die SP, Travail.Suisse, der VKS und die Stiftung PUSCH* fordern aus demselben Grund, dass Artikel 54b gestrichen wird.

*Aeesuisse* hebt hervor, dass die Sanierungsrate für die Gebäudehülle unter dem Zielwert liegt. *Bauenschweiz* weist darauf hin, dass die Beratung ein wichtiger Aspekt für Eigenheimbesitzenden ist. *Aeesuisse, Bauenschweiz* sowie *suissetec, EIT.swiss, Gebäudehülle Schweiz, der HEV und POWERLOOP* sind der Meinung, dass die Beratungsmöglichkeit ausgebaut werden sollte, um auch Gesamtsanierungen abzudecken. *Aeesuisse* beantragt, dass diese Beratung analog zum Programm «erneuerbar heizen» finanziert wird.

### **3.9.3 Art. 54c EnV**

Keine Bemerkungen.

### **3.9.4 Art. 54d EnV**

*Der Kanton SH und die EnDK* fordern, dass Artikel 54d um Bestimmungen ergänzt wird, die festlegen, wie mit allenfalls in einem Jahr nicht verwendeten Mitteln umgegangen wird. *Der Kanton SG* verlangt, dass die Kantone für den Vollzug des Impulsprogramms mit 5 Prozent der verwendeten Mittel entschädigt werden.



#### 4 Liste der Teilnehmenden und Abkürzungsverzeichnis

| Kategorie                                               | Allemand                                    | Français                                | Italiano                                | Abkürzung |
|---------------------------------------------------------|---------------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------|-----------|
| Kantone                                                 | Zürich                                      | Zurich                                  | Zurich                                  | ZH        |
|                                                         | Bern                                        | Berne                                   | Berne                                   | BE        |
|                                                         | Luzern                                      | Lucerne                                 | Lucerne                                 | LU        |
|                                                         | Uri                                         | Uri                                     | Uri                                     | UR        |
|                                                         | Schwyz                                      | Schwyz                                  | Schwyz                                  | SZ        |
|                                                         | Obwalden                                    | Obwald                                  | Obwald                                  | OW        |
|                                                         | Nidwalden                                   | Nidwald                                 | Nidwald                                 | NW        |
|                                                         | Glarus                                      | Glaris                                  | Glaris                                  | GL        |
|                                                         | Zug                                         | Zoug                                    | Zoug                                    | ZG        |
|                                                         | Freiburg                                    | Fribourg                                | Fribourg                                | FR        |
|                                                         | Solothurn                                   | Soleure                                 | Soleure                                 | SO        |
|                                                         | Basel-Stadt                                 | Bâle-Ville                              | Bâle-Ville                              | BS        |
|                                                         | Basel-Landschaft                            | Bâle-Campagne                           | Bâle-Campagne                           | BL        |
|                                                         | Schaffhausen                                | Schaffhouse                             | Schaffhouse                             | SH        |
|                                                         | Appenzell Ausserrhoden                      | Appenzell Rhodes-Extérieures            | Appenzell Rhodes-Extérieures            | AR        |
|                                                         | Appenzell Innerrhoden                       | Appenzell Rhodes-Intérieures            | Appenzell Rhodes-Intérieures            | AI        |
|                                                         | St. Gallen                                  | Saint-Gall                              | Saint-Gall                              | SG        |
|                                                         | Graubünden                                  | Grisons                                 | Grisons                                 | GR        |
|                                                         | Aargau                                      | Argovie                                 | Argovie                                 | AG        |
|                                                         | Thurgau                                     | Thurgovie                               | Thurgovie                               | TG        |
|                                                         | Tessin                                      | Tessin                                  | Tessin                                  | TI        |
|                                                         | Waadt                                       | Vaud                                    | Vaud                                    | VD        |
|                                                         | Wallis                                      | Valais                                  | Valais                                  | VS        |
|                                                         | Neuenburg                                   | Neuchâtel                               | Neuchâtel                               | NE        |
|                                                         | Genf                                        | Genève                                  | Genève                                  | GE        |
|                                                         | Jura                                        | Jura                                    | Jura                                    | JU        |
| In der Bundesversammlung vertretene politische Parteien | Ausserparlamentarische Kommission KMU-Forum | Commission extraparlamentaire Forum PME | Commission extraparlamentaire Forum PME | KMU-Forum |
|                                                         | Die Junge Mitte                             | Les Jeunes du Centre                    | Les Jeunes du Centre                    |           |
|                                                         | Die Mitte                                   | Le Centre                               | Le Centre                               |           |
|                                                         | Die Mitte Frauen Schweiz                    | Les Femmes du Centre Suisse             | Les Femmes du Centre Suisse             |           |
|                                                         | Evangelische Volkspartei Basel-Stadt        | Parti évangélique Bâle-Ville            | Parti évangélique Bâle-Ville            |           |
|                                                         | Grüne                                       | Les Vert·e·s                            | Les Vert·e·s                            |           |
|                                                         | Grünliberale                                | Parti vert'libéral                      | Parti vert'libéral                      |           |
|                                                         | Schweizerische Volkspartei                  | Union démocratique du centre            | Union démocratique du centre            | SVP       |

|                                                                         |                                                        |                                                                  |                                                                  |     |
|-------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-----|
|                                                                         | Sozialdemokratische Partei der Schweiz                 | Parti socialiste suisse                                          | Parti socialiste suisse                                          | SP  |
| Gesamtschweizerische Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete | Schweizerischer Gemeindeverband                        | Association des communes suisses                                 | Association des communes suisses                                 |     |
|                                                                         | Schweizerischer Städteverband                          | Union des villes suisses                                         | Union des villes suisses                                         |     |
|                                                                         | Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete | Groupement suisse pour les régions de montagne                   | Groupement suisse pour les régions de montagne                   | SAB |
| Gesamtschweizerische Dachverbände der Wirtschaft                        | Verband der Schweizer Unternehmen                      | Fédération des entreprises suisses                               | Fédération des entreprises suisses                               |     |
|                                                                         | Schweizer Bauernverband                                | Union suisse des paysans                                         | Union suisse des paysans                                         | SBV |
|                                                                         | Schweizerischer Gewerbeverband                         | Union suisse des arts et métiers                                 | Union suisse des arts et métiers                                 | sgv |
|                                                                         | Schweizerischer Gewerkschaftsbund                      | Union syndicale suisse                                           | Union syndicale suisse                                           | SGB |
|                                                                         | Travail.Suisse                                         | Travail.Suisse                                                   | Travail.Suisse                                                   |     |
| Zusätzliche Vernehmlassungsadressaten                                   | Aerosuisse (Dachverband der schweizerischen Luftfahrt) | Aerosuisse (Fédération faîtière de l'aviation suisse)            | Aerosuisse (Fédération faîtière de l'aviation suisse)            |     |
|                                                                         | Agentur für erneuerbare Energien und Energieeffizienz  | Agence des énergies renouvelables et de l'efficacité énergétique | Agence des énergies renouvelables et de l'efficacité énergétique |     |
|                                                                         | Alpen-Initiative                                       | Initiative des Alpes                                             | Initiative des Alpes                                             |     |
|                                                                         | auto-schweiz Vereinigung Schweizer Automobilimporteure | auto-suisse Association des importateurs suisses d'automobiles   | auto-suisse Association des importateurs suisses d'automobiles   |     |
|                                                                         | Avenergy Suisse                                        | Avenergy Suisse                                                  | Avenergy Suisse                                                  |     |
|                                                                         | Bauenschweiz                                           | Construction Suisse                                              | Construction Suisse                                              |     |
|                                                                         | BirdLife                                               | BirdLife                                                         | BirdLife                                                         |     |
|                                                                         | ECO SWISS                                              | ECO SWISS                                                        | ECO SWISS                                                        |     |
|                                                                         | Fachvereinigung Wärmepumpen Schweiz                    | Groupement professionnel suisse pour les pompes à chaleur        | Groupement professionnel suisse pour les pompes à chaleur        | FWS |
|                                                                         | Fédération romande des consommateurs                   | Fédération romande des consommateurs                             | Fédération romande des consommateurs                             |     |
|                                                                         | GastroSuisse                                           | GastroSuisse                                                     | GastroSuisse                                                     |     |
|                                                                         | Greenpeace                                             | Greenpeace                                                       | Greenpeace                                                       |     |

|  |                                                               |                                                                                                            |                                                                                                            |        |
|--|---------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
|  | Hauseigentümerverband Schweiz                                 | Association suisse des propriétaires fonciers                                                              | Association suisse des propriétaires fonciers                                                              | HEV    |
|  | Hotelleriesuisse                                              | Hotelleriesuisse                                                                                           | Hotelleriesuisse                                                                                           |        |
|  | InfraWatt                                                     | InfraWatt                                                                                                  | InfraWatt                                                                                                  |        |
|  | Konferenz Kantonalen Energiedirektoren                        | Conférence des directeurs cantonaux de l'énergie                                                           | Conférence des directeurs cantonaux de l'énergie                                                           | EnDK   |
|  | Holzwirtschaft Schweiz                                        | Economie suisse du bois                                                                                    | Economie suisse du bois                                                                                    | Lignum |
|  | Nationalen Plattform Naturgefahren PLANAT                     | Plate-forme nationale « Dangers naturels » PLANAT                                                          | Plate-forme nationale « Dangers naturels » PLANAT                                                          | PLANAT |
|  | Stiftung PUSCH                                                | Fondation PUSCH                                                                                            | Fondation PUSCH                                                                                            |        |
|  | Schweizer Tourismus-Verband                                   | Fédération suisse du tourisme                                                                              | Fédération suisse du tourisme                                                                              | STV    |
|  | Schweizerische Bankiervereinigung                             | Association suisse des banquiers                                                                           | Association suisse des banquiers                                                                           | SBVg   |
|  | Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz | Conférence suisse des directeurs des travaux publics, de l'aménagement du territoire et de l'environnement | Conférence suisse des directeurs des travaux publics, de l'aménagement du territoire et de l'environnement | BPUK   |
|  | Schweizerische Energie-Stiftung                               | Fondation suisse de l'énergie                                                                              | Fondation suisse de l'énergie                                                                              | SES    |
|  | Schweizerischer Verband der Umweltfachleute - sia Fachverein  | Association suisse des professionnels de l'environnement - sia Fachverein                                  | Association suisse des professionnels de l'environnement - sia Fachverein                                  | SVU    |
|  | scienceindustries                                             | scienceindustries                                                                                          | scienceindustries                                                                                          |        |
|  | SIA                                                           | SIA                                                                                                        | SIA                                                                                                        |        |
|  | Skyguide – Swiss Air Navigation Services Ltd                  | Skyguide - Swiss Air Navigation Services Ltd                                                               | Skyguide - Swiss Air Navigation Services Ltd                                                               |        |
|  | Stiftung für Konsumentenschutz                                | Fondation pour la protection des consommateurs                                                             | Fondation pour la protection des consommateurs                                                             | SKS    |

|                              |                                                                        |                                                                                                      |                                                                                                 |           |
|------------------------------|------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
|                              | Stiftung Klimaschutz und CO <sub>2</sub> -Kompensation KliK            | Fondation pour la protection du climat et la compensation des émissions de CO <sub>2</sub> KliK      | Fondation pour la protection du climat et la compensation des émissions de CO <sub>2</sub> KliK |           |
|                              | strasseschweiz                                                         | routesuisse                                                                                          | routesuisse                                                                                     |           |
|                              | swisscleantech                                                         | swisscleantech                                                                                       | swisscleantech                                                                                  |           |
|                              | Swissmem                                                               | Swissmem                                                                                             | Swissmem                                                                                        |           |
|                              | Swissolar   Schweizerischer Fachverband für Sonnenenergie              | Swissolar   Association suisse des professionnels de l'énergie solaire                               | Swissolar   Association suisse des professionnels de l'énergie solaire                          |           |
|                              | Swisspower AG                                                          | Swisspower SA                                                                                        | Swisspower SA                                                                                   |           |
|                              | VCS Verkehrs-Club der Schweiz                                          | ATE Association transports et environnement                                                          | ATE Association transports et environnement                                                     | VCS       |
|                              | Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen         | Association suisse des exploitants d'installations de traitement des déchets                         | Association suisse des exploitants d'installations de traitement des déchets                    | VBSA      |
|                              | Verband der Schweizerischen Cement-industrie                           | Association suisse de l'industrie du ciment                                                          | Association suisse de l'industrie du ciment                                                     | cemsuisse |
|                              | Verband der Schweizerischen Gasindustrie                               | Association suisse de l'industrie gazière                                                            | Association suisse de l'industrie gazière                                                       | VSG       |
|                              | Vorsteher der Umweltschutzämter der Schweiz                            | Chef des services de protection de l'environnement de Suisse                                         | Chef des services de protection de l'environnement de Suisse                                    | KVU       |
|                              | WWF                                                                    | WWF                                                                                                  | WWF                                                                                             |           |
| Weitere interessierte Kreise | A Rocha Suisse                                                         | A Rocha Suisse                                                                                       | A Rocha Suisse                                                                                  |           |
|                              | act Cleantech Agentur Schweiz                                          | act Agence Cleantech Suisse                                                                          | act Agence Cleantech Suisse                                                                     |           |
|                              | Alliance Climatique Suisse                                             | Alliance Climatique Suisse                                                                           | Alliance Climatique Suisse                                                                      |           |
|                              | Alliance Sud                                                           | Alliance Sud                                                                                         | Alliance Sud                                                                                    |           |
|                              | Arbeitsgruppe Berggebiet c/o Solidaritätsfond Luzerner Bergbevölkerung | Groupe de travail région de montagne c/o Fonds de solidarité de la population de montagne lucernoise | Groupe de travail région de montagne c/o Fonds de solidarité de la population                   |           |

|  |                                                                            |                                                                                  |                                                                                  |          |
|--|----------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|----------|
|  |                                                                            |                                                                                  | de montagne<br>lucernoise                                                        |          |
|  | Asset Management Association Switzerland                                   | Asset Management Association Switzerland                                         | Asset Management Association Switzerland                                         | AMAS     |
|  | Verein Klima Genf                                                          | Association Climat Genève                                                        | Association Climat Genève                                                        |          |
|  | Schweizerischer Nutzfahrzeugverband                                        | Association suisse des transports routiers                                       | Association suisse des transports routiers                                       | ASTAG    |
|  | Grenzüberschreitende Vereinigung der Anliegergemeinden des Flughafens Genf | Association Transfrontalière des Communes Riveraines de l'Aéroport de Genève     | Association Transfrontalière des Communes Riveraines de l'Aéroport de Genève     | ATCR-AIG |
|  | Anwält:innen für das Klima                                                 | Avocat.e.s pour le Climat                                                        | Avocat.e.s pour le Climat                                                        |          |
|  | BirdLife Zürich                                                            | BirdLife Zurich                                                                  | BirdLife Zurich                                                                  |          |
|  | BirdLife Bern                                                              | Birdlife Berne                                                                   | Birdlife Berne                                                                   |          |
|  | BKW                                                                        | FMB                                                                              | FMB                                                                              |          |
|  | Branchenverband Deutschschweizer Wein BDW                                  | Association interprofessionnelle des vins de Suisse alémanique                   | Association interprofessionnelle des vins de Suisse alémanique                   | BDW      |
|  | Caritas Schweiz                                                            | Caritas Suisse                                                                   | Caritas Suisse                                                                   |          |
|  | Koordination für einen bevölkerungs- und umweltfreundlichen Flughafen      | Coordination pour un aéroport respectueux de la population et de l'environnement | Coordination pour un aéroport respectueux de la population et de l'environnement | CARPE    |
|  | Casafair (Zentral)                                                         | Casafair (central)                                                               | Casafair (central)                                                               |          |
|  | Casafair Zentralschweiz                                                    | Casafair Suisse centrale                                                         | Casafair Suisse centrale                                                         |          |
|  | Casafair Zürich                                                            | Casafair Zurich                                                                  | Casafair Zurich                                                                  |          |
|  | Centre Patronal                                                            | Centre Patronal                                                                  | Centre Patronal                                                                  |          |
|  | Zentrum für Wirkung und Klimaschutz UNIL EPFL                              | Centre pour l'Impact et l'Action Climatique UNIL EPFL                            | Centre pour l'Impact et l'Action Climatique UNIL EPFL                            | CLIMACT  |
|  | SBB AG                                                                     | CFF SA                                                                           | CFF SA                                                                           | SBB      |
|  | Genfer Industrie-, Handels- und Dienstleistungskammer                      | Chambre de commerce, d'industrie et des services de Genève                       | Chambre de commerce, d'industrie et                                              | CCIG     |

|  |                                                                                                |                                                                                               |                                                                                               |          |
|--|------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
|  |                                                                                                |                                                                                               | des services de Genève                                                                        |          |
|  | Waadtländische Industrie- und Handelskammer                                                    | Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie                                                | Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie                                                |          |
|  | Schweizer Fachverband für Pflanzenkohle                                                        | Association professionnelle suisse pour le charbon végétal Charnet                            | Association professionnelle suisse pour le charbon végétal Charnet                            | Charnet  |
|  | Clima Now                                                                                      | Clima Now                                                                                     | Clima Now                                                                                     |          |
|  | Climeworks                                                                                     | Climeworks                                                                                    | Climeworks                                                                                    |          |
|  | Schweizer Konsortium für nachhaltige Gesundheit und ökologischen Wandel des Gesundheitssystems | Consortium suisse pour la santé durable et la transition écologique du système de santé ETICH | Consortium suisse pour la santé durable et la transition écologique du système de santé ETICH | ETHICH   |
|  | Die Schweizerische Post AG                                                                     | La Poste Suisse SA                                                                            | La Poste Suisse SA                                                                            | Die Post |
|  | eicher+pauli                                                                                   | eicher+pauli                                                                                  | eicher+pauli                                                                                  |          |
|  | EIT.swiss                                                                                      | EIT.swiss                                                                                     | EIT.swiss                                                                                     |          |
|  | Eniwa AG                                                                                       | Eniwa AG                                                                                      | Eniwa AG                                                                                      |          |
|  | ETH-Rat                                                                                        | Conseil des EPF                                                                               | Conseil des EPF                                                                               |          |
|  | ewz                                                                                            | ewz                                                                                           | ewz                                                                                           |          |
|  | ExerGo SA                                                                                      | ExerGo SA                                                                                     | ExerGo SA                                                                                     |          |
|  | Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie                                       | Association suisse de l'industrie des graviers et du béton                                    | Association suisse de l'industrie des graviers et du béton                                    | FSKB     |
|  | FASTENAKTION                                                                                   | Action de Carême                                                                              | Action de Carême                                                                              |          |
|  | Fédération des Entreprises Romandes                                                            | Fédération des Entreprises Romandes                                                           | Fédération des Entreprises Romandes                                                           |          |
|  | Fondation Ethos                                                                                | Fondation Ethos                                                                               | Fondation Ethos                                                                               |          |
|  | Gebäudehülle Schweiz                                                                           | Enveloppe des édifices Suisse                                                                 | Enveloppe des édifices Suisse                                                                 |          |
|  | Genève Aéroport                                                                                | Genève Aéroport                                                                               | Genève Aéroport                                                                               |          |
|  | Geothermie Schweiz                                                                             | Géothermie - Suisse                                                                           | Géothermie - Suisse                                                                           |          |
|  | Handel Schweiz                                                                                 | Commerce Suisse                                                                               | Commerce Suisse                                                                               |          |
|  | Handelskammer beider Basel                                                                     | Chambre de commerce des deux Bâle                                                             | Chambre de commerce des deux Bâle                                                             |          |
|  | HEKS                                                                                           | EPER                                                                                          | EPER                                                                                          |          |

|  |                                                                                                                           |                                                                               |                                                                                            |        |
|--|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
|  | HELVETAS<br>Swiss Inter-<br>cooperation                                                                                   | HELVETAS Intercoopération<br>suisse                                           | HELVETAS Intercoopéra-<br>tion suisse                                                      |        |
|  | Institut für Ener-<br>gie und Umwelt<br>– Hes-so Wallis                                                                   | Institut Energie et environne-<br>ment – Hes-so Valais                        | Institut Ener-<br>gie et environ-<br>nement –<br>Hes-so Valais                             | HES-SO |
|  | IGEB (Interes-<br>senGemein-<br>schaft Energie-<br>intensive Bran-<br>chen)                                               | Groupement d'intérêt des indus-<br>tries à forte consommation<br>d'énergie    | Groupement<br>d'intérêt des<br>industries à<br>forte consom-<br>mation<br>d'énergie        | IGEB   |
|  | in der Schweiz<br>tätigen Wissen-<br>schaftlern/in-<br>nen und Exper-<br>ten/innen (von<br>Roman Bolliger<br>eingereicht) | Scientifiques et experts actifs en<br>Suisse (soumis par Roman Bol-<br>liger) | Scientifiques<br>et experts ac-<br>tifs en Suisse<br>(soumis par<br>Roman Bolli-<br>ger)   |        |
|  | Joulia SA                                                                                                                 | Joulia SA                                                                     | Joulia SA                                                                                  |        |
|  | Klima-Grossel-<br>tern                                                                                                    | Grands-parents pour le climat                                                 | Grands-pa-<br>rents pour le<br>climat                                                      |        |
|  | KlimaSeniorin-<br>nen                                                                                                     | Les aînees pour le climat                                                     | Les aînees<br>pour le climat                                                               |        |
|  | Koalition<br>«Christ:innen<br>für Klima-<br>schutz»                                                                       | Coalition «chrétiens pour la pro-<br>tection du climat»                       | Coalition<br>«chrétiens<br>pour la pro-<br>tection du cli-<br>mat»                         |        |
|  | Koalition Luft-<br>verkehr Umwelt<br>und Gesundheit                                                                       | Coalition environnement et<br>santé pour un Transport aérien<br>responsable   | Coalition envi-<br>ronnement et<br>santé pour un<br>Transport aé-<br>rien respon-<br>sable | KLUG   |
|  | Konferenz der<br>Gebäudetechni-<br>k-Verbände                                                                             | Conférence des associations de<br>la technique du bâtiment                    | Conférence<br>des associa-<br>tions de la<br>technique du<br>bâtiment                      | KGTV   |
|  | Konferenz der<br>kantonalen<br>Landwirt-<br>schaftsdirekto-<br>ren                                                        | Conférence des directeurs can-<br>tonaux de l'agriculture                     | Conférence<br>des directeurs<br>cantonaux de<br>l'agriculture                              | LDK    |
|  | Konferenz der<br>Landwirt-<br>schaftsämter<br>der Schweiz                                                                 | Conférence des services de<br>l'agriculture de Suisse                         | Conférence<br>des services<br>de l'agricul-<br>ture de Suisse                              | KOLAS  |
|  | KVA Linth                                                                                                                 | UIOM Linth                                                                    | UIOM Linth                                                                                 |        |
|  | metalsuisse                                                                                                               | metalsuisse                                                                   | metalsuisse                                                                                |        |
|  | Negative Emis-<br>sion Plattform                                                                                          | Plate-forme sur les émissions<br>négatives                                    | Plate-forme<br>sur les émis-<br>sions néga-<br>tives                                       |        |
|  | neustark AG                                                                                                               | neustark AG                                                                   | neustark AG                                                                                |        |

|  |                                                           |                                                                     |                                                                     |           |
|--|-----------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|-----------|
|  | Nie wieder Atomkraftwerke                                 | Plus jamais de centrales nucléaires                                 | Plus jamais de centrales nucléaires                                 |           |
|  | Oberwalliser Gruppe für Umwelt und Verkehr (OGUV)         | Groupe haut-valaisan pour l'environnement et les transports         | Groupe haut-valaisan pour l'environnement et les transports         |           |
|  | oeku Kirchen für die Umwelt                               | oeku Églises pour l'environnement                                   | oeku Églises pour l'environnement                                   |           |
|  | Ökostrom Schweiz                                          | Courant vert suisse                                                 | Courant vert suisse                                                 |           |
|  | Operation Libero                                          | Opération Libero                                                    | Opération Libero                                                    |           |
|  | OXI-ZEN Solutions GmbH                                    | OXI-ZEN Solutions GmbH                                              | OXI-ZEN Solutions GmbH                                              |           |
|  | Gebäudehülle Schweiz                                      | Enveloppe des édifices Suisse                                       | Enveloppe des édifices Suisse                                       |           |
|  | POWERLOOP Schweizerischer Fachverband                     | POWERLOOP Association professionnelle suisse                        | POWERLOOP Association professionnelle suisse                        |           |
|  | Primeo Management AG                                      | Primeo Management AG                                                | Primeo Management AG                                                |           |
|  | Pro Natura                                                | Pro Natura                                                          | Pro Natura                                                          |           |
|  | Pro Velo Schweiz                                          | Pro Velo Suisse                                                     | Pro Velo Suisse                                                     |           |
|  | Prométerre                                                | Prométerre                                                          | Prométerre                                                          |           |
|  | Protect Our Winters                                       | Protégeons nos hivers                                               | Protégeons nos hivers                                               |           |
|  | Schweizer Alpen-Club                                      | Club Alpin Suisse                                                   | Club Alpin Suisse                                                   | SAC       |
|  | Schweizerischer Baumeisterverband                         | Société suisse des entrepreneurs                                    | Société suisse des entrepreneurs                                    | SBV       |
|  | Schweizerischer Wissenschaftsrat                          | Conseil suisse de la science                                        | Conseil suisse de la science                                        | SWR       |
|  | Schweizerisch-Liechtensteinerischer Gebäudetechnikverband | Association suisse et liechtensteinoise de la technique du bâtiment | Association suisse et liechtensteinoise de la technique du bâtiment | suissetec |
|  | SIG                                                       | SIG                                                                 | SIG                                                                 |           |
|  | Stadt Zürich                                              | Ville de Zurich                                                     | Ville de Zurich                                                     |           |
|  | Swiss International Air Lines Ltd.                        | Swiss International Air Lines Ltd.                                  | Swiss International Air Lines Ltd.                                  |           |
|  | Swiss Medtech                                             | Swiss Medtech                                                       | Swiss Medtech                                                       |           |
|  | Swiss Sustainable Finance                                 | Swiss Sustainable Finance                                           | Swiss Sustainable Finance                                           |           |
|  | Swiss Tropical and Public Health Institute                | Institut Tropical et de Santé Publique Suisse                       | Institut Tropical et de                                             |           |



|  |                                                                                       |                                                                                |                                                                                         |        |
|--|---------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------|
|  |                                                                                       |                                                                                | Santé Pu-<br>blique Suisse                                                              |        |
|  | swissaid                                                                              | swissaid                                                                       | swissaid                                                                                |        |
|  | terre des hom-<br>mes schweiz                                                         | terre des hommes suisse                                                        | terre des<br>hommes<br>suisse                                                           |        |
|  | Thermische<br>Netze Schweiz                                                           | Réseaux thermiques suisses                                                     | Réseaux ther-<br>miques suis-<br>ses                                                    | TNS    |
|  | Transports pu-<br>blics de la ré-<br>gion lausan-<br>noise sa                         | Transports publics de la région<br>lausannoise sa                              | Transports<br>publics de la<br>région lausan-<br>noise sa                               |        |
|  | umverkehR                                                                             | umverkehR                                                                      | umverkehR                                                                               |        |
|  | Umweltfreisin-<br>nige St.Gallen                                                      | Umweltfreisinnige Saint-Gall                                                   | Umweltfrei-<br>sinnige Saint-<br>Gall                                                   |        |
|  | Union suisse<br>des profession-<br>nels de l'immo-<br>bilier                          | Union suisse des professionnels<br>de l'immobilier                             | Union suisse<br>des profes-<br>sionnels de<br>l'immobilier                              | USPI   |
|  | Verband der<br>Schweizeri-<br>schen Lack-<br>und Farbenin-<br>dustrie                 | Union suisse de l'industrie des<br>vernis et peintures                         | Union suisse<br>de l'industrie<br>des vernis et<br>peintures                            | VSLF   |
|  | Verband Immo-<br>bilien Schweiz                                                       | Union suisse de l'immobilier                                                   | Union suisse<br>de l'immobi-<br>lier                                                    |        |
|  | Verband öffent-<br>licher Verkehr                                                     | Union des transports publics                                                   | Union des<br>transports<br>publics                                                      | VöV    |
|  | Verband<br>Schweizer Ab-<br>wasser- und<br>Gewässer-<br>schutzfachleute               | Association suisse des profes-<br>sionnels de la protection des<br>eaux        | Association<br>suisse des<br>profession-<br>nels de la pro-<br>tection des<br>eaux      | VSA    |
|  | Verband<br>Schweizeri-<br>scher Assis-<br>tenz- und Ober-<br>ärztinnen und -<br>ärzte | Association suisse des méde-<br>cins-assistant(e)s et chef(fe)s de<br>clinique | Association<br>suisse des<br>médecins-as-<br>sistant(e)s et<br>chef(fe)s de<br>clinique | VSAO   |
|  | Verband<br>Schweizeri-<br>scher Schiff-<br>fahrtsunterneh-<br>men                     | Association des entreprises<br>suisse de navigation                            | Association<br>des entre-<br>prises suisses<br>de navigation                            | VSSU   |
|  | Verband Wär-<br>medämmver-<br>bundsysteme                                             | Association systèmes d'isolation<br>thermique par l'extérieur                  | Association<br>systèmes<br>d'isolation<br>thermique par<br>l'extérieur                  | V-WDVS |
|  | Verein energie-<br>wende-ja                                                           | Association energie-wende-ja                                                   | Association<br>energie-<br>wende-ja                                                     |        |
|  | Verein Green<br>Building<br>Schweiz                                                   | Association Green Building<br>Suisse                                           | Association<br>Green Buil-<br>ding Suisse                                               |        |

|  |        |        |                                 |                |     |
|--|--------|--------|---------------------------------|----------------|-----|
|  | Verein | Klima- | Association suisse pour la pro- | Association    | VKS |
|  | schutz |        | tection du climat               | suisse pour la |     |

|  |                                                                |                                                                                  |                                                                                  |       |
|--|----------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|-------|
|  | Schweiz <sup>5</sup>                                           |                                                                                  | protection du climat                                                             |       |
|  | Verein KlimaGlarus.ch                                          | Association KlimaGlarus.ch                                                       | Association KlimaGlarus.ch                                                       |       |
|  | Verein Klimastadt Zürich                                       | Association Ville climatique Zurich                                              | Association Ville climatique Zurich                                              |       |
|  | Verein Solar-spar                                              | Association Economies d'énergie solaire                                          | Association Economies d'énergie solaire                                          |       |
|  | Vereinigung für erträglichen Flugverkehr                       | Association pour un trafic aérien supportable                                    | Association pour un trafic aérien supportable                                    | VEFEF |
|  | Zürcher Handelskammer                                          | Chambre de commerce de Zurich                                                    | Chambre de commerce de Zurich                                                    |       |
|  | Schweizerischer Drogistenverband                               | Association suisse des droguistes                                                | Association suisse des droguistes                                                |       |
|  | Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Basel-Mülhausen | Association de protection de la population autour de l'aéroport de Bâle-Mulhouse | Association de protection de la population autour de l'aéroport de Bâle-Mulhouse |       |
|  | VEREIN ÖKOSTADT BASEL                                          | ASSOCIATION ÉCOVILLE BASEL                                                       | ASSOCIATION ÉCOVILLE BASEL                                                       |       |
|  | noé21                                                          | noé21                                                                            | noé21                                                                            |       |
|  | Verein erneuerbare Energie Hettlingen                          | Association énergie renouvelable Hettlingen                                      | Association énergie renouvelable Hettlingen                                      |       |
|  | Verein Grüner Fisch                                            | Association Poisson vert                                                         | Association Poisson vert                                                         |       |
|  | Campax                                                         | Campax                                                                           | Campax                                                                           |       |
|  | Casafair Nordwestschweiz                                       | Casafair Suisse du Nord-Ouest                                                    | Casafair Suisse du Nord-Ouest                                                    |       |
|  | Naturschutzverein Turbenthal Wila                              | Association de protection de la nature Turbenthal Wila                           | Association de protection de la nature Turbenthal Wila                           |       |
|  | Ziegelindustrie Schweiz                                        | Industrie suisse de la terre cuite                                               | Industrie suisse de la terre cuite                                               |       |
|  | Swiss Youth for Climate                                        | Swiss Youth for Climate                                                          | Swiss Youth for Climate                                                          | SYFC  |

<sup>5</sup> Damit sind auch die 971 Privatpersonen gemeint, die die gleiche Stellungnahme eingereicht haben.

|  |                                       |                                                       |                                                           |      |
|--|---------------------------------------|-------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|------|
|  | Swiss Carbon<br>Removal Plat-<br>form | Plate-forme suisse pour l'élimi-<br>nation du carbone | Plate-forme<br>suisse pour<br>l'élimination<br>du carbone | SCRP |
|--|---------------------------------------|-------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|------|